

Dreiklang



Katholische
Kirchengemeinde
St. Josef, Bocholt

Weihnachten 2014



Titelthema:
Meine heilige? Familie

Sagen Sie uns Ihre Meinung?
Beilage: Fragebogen zum Pastoralplan

Inhalt

3	Vorwort
5	Titelthema: Meine heilige Familie
6	Interview
9	Familie ist nicht gleich Familie:
12	Un Vater vertellt...
13	Adveniat 2014
14	Familiengottesdienst-Reihe - Farben im Advent
16	Suche den Frieden und jage ihm nach!
17	Pilgerreise nach Irland
17	Titelthema der Osterausgabe
18	Gottesdienstordnung überdacht:
19	Sternsinger
20	Gemeindeausschüsse
22	Pastoralplan der Gemeinde St. Josef
23	Bauverzögerung am Pfarrhaus St. Josef
24	Erstkommunion
26	Ferienlager in den Sommerferien 2015
27	Fest der Ehrenamtlichen
28	Running Dinner
29	Öffnungszeiten der Pfarrbüros
30	Besonders gestaltete Kirchenmusik an den Weihnachtstagen
31	Das Seelsorgeteam
32	Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit
36	Pratiksha
37	Pfarrkonvent: Premiere in St. Josef
38	Uganda
39	Adventsbasar
40	Regionalwallfahrt
41	Impressum:
42	Pfarrfest 2014
44	100 Jahre Schönstatt
45	Der KKV Westfalia Bocholt e.V.
46	Sozialbüro „Offenes Ohr“
47	Pfadfinder Stamm Sankt Josef
48	Geburtstage
50	Hochzeiten
50	Taufen
52	Verstorbene
54	Jahresbericht KLJB
55	WILLKOMMEN IM PARADIES – wir waren dabei!!
56	Jugendheim Ewaldi stellt sich vor
58	Messdiener Maria Trösterin
59	Kinderseiten
61	Collagen
63	Kreuz und Quer ...

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am Sonntag nach Weihnachten feiert die Kirche in jedem Jahr das Fest der Heiligen Familie. Es fällt in die Zeit zwischen den Jahren, in der sich viele Menschen um ihre Angehörigen bemühen. Besuche, Telefonate, Briefe und Geschenke sollen die Beziehungen erneuern und vertiefen. Unser Öffentlichkeitsausschuss hat für den vorliegenden Pfarrbrief das Thema „Heilige Familie“ gewählt.

Die mitunter auch schwere Problematik von Partnerschaft, Sexualität, Ehe und Familie ist durch die außerordentliche Bischofssynode in Rom in den Blick genommen worden. Papst Franziskus wollte die ungeschminkte Lebenswirklichkeit der Menschen gemeinsam mit den Bischöfen wahrnehmen und bedenken. In der westlichen Welt sind vor allem die Fragen nach dem Umgang mit den geschiedenen und wiederverheirateten Paaren, den Patchwork-Familien und den homosexuell veranlagten Menschen sehr drängend. Es ist gut, dass diese Wirklichkeit endlich auch in Rom angeschaut wird.

Wenn ich an die Heilige Familie denke, dann sehe ich eine kleine Skulptur vor mir, die Maria, Josef und das Jesuskind auf der Flucht nach Ägypten zeigt. Das Bild macht mir deutlich, dass es bei dem Thema nicht um romantische Vorstellungen von Familien geht. Jede Zeitepoche und Weltanschauung hat Ehe und Familie, Nachkommenschaft und Kindererziehung anders gedeutet und gelebt. Auch der Begriff der Familie ist ständig im Wandel. Nur ganz selten ist die Familie eine „rein heile Welt“.

Besondere Bedrohung an Leib und Leben erfahren im Augenblick die vielen Familien, die als Flüchtlinge zu uns kommen. Sie haben fast alles verloren. Alles ist hier anders: Eine neue Sprache, ein anderes Klima, andere Speisen, Gebräuche und Sitten. Oftmals dürfen sie bei uns nicht arbeiten und müssen ihren Lebensunterhalt erbitten, manchmal auch erbetteln.

Der Familie von Betlehem ist diese Situation nicht fremd! Auch viele von unseren Gläubigen haben Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt.

Liebe Schwestern und Brüder, wir sind jetzt gefragt, den Flüchtlingen unserer Tage beizustehen und zu helfen, sonst können wir nicht glaubwürdig Weihnachten feiern. Bitte helfen Sie, wo sie können!

Die Gesichtspunkte von Ehe und Familie sind sehr vielfältig. Dieser Pfarrbrief will anregen, das Thema zu bedenken.

In unserer Pfarrei gibt es vielfältige Einrichtungen und Angebote für junge Familien: Unsere sieben Kindertagesstätten, die Erstkommunion- und Firmkatechese, die Familiengottesdienste, die Ehe- und Familienberatungsstelle (EFL), den Ehevorbereitungskurs, einen Einkehrtag für Paare, die schon länger verheiratet sind, ... Ideen und Anregungen werden gerne aufgegriffen!

Auch an den Weihnachtstagen gibt es verschiedene Angebote von Gottesdiensten bis zur Sternsingeraktion, die sich besonders an junge Familien richtet! Jeder ist herzlich willkommen!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich im Namen der Pfarrei St. Josef, dem Pastoralteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2015!



Ihr Pastor Andreas Hagemann



Dieser Ausgabe des Dreiklang liegt ein Fragebogen bei, auf dem Sie sich zur aktuellen Gemeindesituation äußern können. Die Ergebnisse der Befragung werden in die Beratungen zum Pastoralplan einfließen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie ab Seite 22. An dieser Stelle nur die Bitte:

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Titelthema: Meine heilige Familie

Das Titelthema „Hl. Familie“ und erst recht „meine Hl. Familie“ mag viele verwundert haben. Mit der „heiligen Familie“ verbinden wir häufig bildliche Darstellungen aus der Weihnachtsgeschichte (Geburt Christi, Anbetung der Hirten, Anbetung der Weisen) oder das Motiv der häuslichen Umgebung der Familie Jesu in Nazareth. In der Geschichte der kath. Kirche hat sich die Verehrung der hl. Familie erst im 17. Jahrhundert zur Abwehr familienfeindlicher Strömungen herausgebildet. Papst Benedikt XV hat erst 1921 das Fest der Hl. Familie für die gesamte kath. Kirche eingeführt. Es wird am Sonntag in der Weihnachtsoktav gefeiert. Viele Kirchen haben sich unter das Patrozinium der Hl. Familie gestellt, z. B. die 1958 von Weihbischof Baaken eingeweihte Kirche Zur Hl. Familie in Rhede. Die Hl. Familie sollte Motto, Schutz und Vorbild für alle Familien der Gemeinde sein. Zwischenzeitlich haben sich Bild und Funktion der Familie gewaltig gewandelt. So betrug der Anteil der alleinerziehenden Mütter und Väter an allen Familien in 2013 schon 20 Prozent. Weitere 10 Prozent entfallen auf nichteheliche oder gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Auf Initiative von Papst Franziskus sind die Kirchenmitglieder in aller Welt zu den Themen Familie und Sexualität befragt worden und auf der Bischofssynode in Rom ist erstmals seit Jahrzehnten sehr offen und kontrovers über drängende Fragen debattiert worden. Nach der Synode betonte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, die Kirche müsse in Fragen von Sexualität, Ehe und Familie wieder „sprachfähig“ werden. Er hoffe jetzt „auf eine intensive Debatte in unseren Bistümern, Pfarreien und Verbänden“, so der Kardinal. „Da gibt es keine Denk- und Sprechverbote.“

Wenn im Titelthema von „meiner heiligen Familie“ die Rede ist, soll das nicht bedeuten, dass man in einer heiligen Familie lebt, sondern zum Nachdenken anregen, in welcher Weise mir meine Familie wichtig war bzw. ist und was sie in Zukunft bedeuten kann. Hierzu hat die Dreiklang-Redaktion die Familie Thesing befragt. Stefan Thesing als Vorsitzender des Gemeindeausschusses Ewaldi und Pia Thesing als Mitarbeiterin der katholischen Bücherei in Biemenhorst sind mit ihren Kindern als Messdiener/innen in der Gemeinde bekannt und haben sich freundlicherweise für ein Interview zur Verfügung gestellt. Ferner hat die Redaktion den Leiter des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport Herrn Püttmann gebeten, einmal zu beschreiben, wie sich das Thema Familie aus der Sicht des Jugendamtes in Bocholt darstellt.

Interview

„Meine heilige Familie“ mit Pia und Stefan Thesing

Dreiklang: Zunächst möchte ich euch bitten, eure Familie vorzustellen.

Pia und Stefan: Zu unserer Familie gehören der 14-jährige Schüler Kai, die 11-jährigen Zwillinge Lena und Sara, die 6-jährige Maïke, die zur Zeit die Kita St. Elisabeth besucht, die 40-jährige Konditorin Pia und der 48-jährige Maler- und Lackierergeselle Stefan.

Dreiklang: Was ist euch in der Familie besonders wichtig?

Pia und Stefan: Uns beiden sind Zusammenhalt, Partnerschaft und Kinder wichtig.

Dreiklang: Welche Vorstellungen habt ihr von der Partnerschaft?

Stefan und Pia: Wichtig ist uns die Gleichberechtigung. Pia und ich teilen uns die Hausarbeit, je nachdem, was anliegt und wer Zeit hat. Mit 4 Kindern haben wir wenig Zeit für Hobbys. Da unsere 3 Großen jetzt etwas älter sind, haben wir beide jetzt erst Zeit für ehrenamtliche Arbeit, Stefan für Pfarreirat und Gemeindeausschuss und Pia für die Arbeit in der kath. Bücherei in Biemenhorst. Ohne die Kinder unternehmen wir wenig. Selten gehen wir beide in die Sauna. Wir finden es schön, alles mit den Kindern zu machen. Am Sonntagmorgen gehen wir gemeinsam schwimmen.

Dreiklang: Was bedeutet der Beruf für euch? Karriere im Beruf und Familie werden heute häufig als Gegensatz gesehen.

Stefan: Der Beruf bedeutet für mich, Geld zu verdienen, um die Familie zu ernähren. Den Meister zu machen, ist für mich keine Alternative, da es in Bocholt genug Maler- und Lackierermeister gibt und ich noch weniger Zeit für die Familie hätte.

Pia: Ich habe gerne als Konditorin gearbeitet, aber meine Familie ist jetzt meine Berufung.

Dreiklang: Pia, du bist hauptsächlich als Hausfrau zu Hause tätig. Häufig stellen sich Hausfrauen in den Medien beinahe entschuldigend als „Nurhausfrau“ vor. Wie bewertest du deine Tätigkeit zu Hause?

Pia: Ich finde es gut, wenn ein Elternteil (Mann oder Frau) zu Hause bleibt, solange die Kinder klein sind. Ich meine, dass die Tätigkeit zu Hause anspruchsvoll und zeitaufwändiger ist als ein 8 Stunden-Job.

Dreiklang: Viele Familienforscher stellen fest, dass der Stellenwert der Verwandtschaft heute nachgelassen hat. Wie seht ihr beiden das?

Pia und Stefan: Bei uns kamen Weihnachten und Ostern alle Verwandten, weil die Großeltern im Haus lebten. Bei Stefan war das auch so. Nach dem Tod der Großeltern wurde dies schlagartig anders. An den Geburtstagen treffen wir uns mit beiden Familien zu einem gemütlichen Zusammensein.

Dreiklang: Kinder bringen viel Freude, kosten aber auch viel Geld. Meint ihr, dass Staat und Gesellschaft genug für die Kinder tun?

Pia: Die Aufgabe vom Staat kann nicht sein, die Kinder zu erziehen. Von U3-Betreuung halte ich gar nichts. Ganztagsbetreuung in der Schule sehe ich kritisch, weil ich denke, dass Lehrer nicht in der Lage sind, fast die komplette Erziehung zu übernehmen.

Stefan: Ich wünsche mir eine etwas stärkere finanzielle Unterstützung vom Staat. Bei 4 Kindern holt sich der Staat das Kindergeld durch den starken Verbrauch über die Steuern wieder.

Dreiklang: Pia und Stefan, eure eigene Erziehung ist schon lange Zeit vorbei. Ist die Erziehung heute schwerer?

Pia und Stefan: Die Erziehung ist nicht schwerer, sondern anders geworden. Wir brauchen uns keine Gedanken zu machen, wie wir die Kinder satt kriegen, aber die Nutzung der neuen Medien sorgt für viele und starke Konflikte.

Dreiklang: Welche Wünsche und Erwartungen habt ihr beiden an die Kirche?

Pia: Die Kirche ist meiner Meinung nach den Frauen gegenüber negativ eingestellt. Die Frauen arbeiten viel ehrenamtlich in der Kirche, haben aber zu wenig Rechte und Einfluss.

Stefan: Die Amtskirche müsste weltoffener sein. Die Behandlung von Geschiedenen sollte verbessert werden.

Dreiklang: Herzlichen Dank für eure Bereitschaft zum Interview und eure offenen Worte.

Das Interview führte Hermann Schmitz



Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet,
das letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.

Adolph Kolping (1813 - 1865)

Familie ist nicht gleich Familie:

Eine Betrachtung aus Sicht des Jugendamtes

von Benedikt Püttmann

Im Vorwort zum Familienreport 2012 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend äußert sich die damalige Bundesministerin Frau Dr. Christina Schröder: „Zusammenhalt und Solidarität sind nirgendwo stärker als in der Familie. In der Familie übernehmen Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung. Familien legen den Grundstein für faire Chancen von Kindern und Jugendlichen, leisten einen großen Beitrag zur Pflege älterer Menschen und leben Zusammenhalt zwischen den Generationen. Dabei finden Menschen Rückhalt, Schutz und Unterstützung, die weit über das hinausgeht, was die staatliche Solidargemeinschaft leisten kann.“

Das Erscheinungsbild der Familie hatte sich jedoch in den vergangenen Jahrzehnten verändert, ist vielfältiger und bunter geworden. Sowohl die Konstellationen, in denen Familie gelebt wird, als auch die Art und Weise, wie Familien leben und familiärer Alltag gestaltet werden, haben sich in einem hohen Maße ausdifferenziert. Art, Intensität, Dauerhaftigkeit und Ort des Zusammenlebens unterscheiden sich. Neben der (früher normalen) Familie mit Vater, Mutter und Kind bzw. Kindern befinden sich immer mehr Ein-Eltern-Familien und nichteheliche Lebensgemeinschaften. Es gibt viele Familien mit nicht nur leiblichen Kindern, sondern auch Stiefkindern, sowie die verschiedensten Zusammensetzungen der Familien von Patchwork- bis zu Pflegefamilien. Auch der Anteil von Familien, deren Mitglieder - zumindest über bestimmte Phasen - an unterschiedlichen Wohnorten leben, nimmt immer mehr zu. Durch diese Vielfaltigkeit in den Familienkonstellationen entsteht auch eine Vielfaltigkeit in der Praxis des Alltages. Was Familie ist und wie sie gelebt wird, entsteht durch die alltägliche Interaktion zwischen den Familienmitgliedern durch die Sinngebung, die diese an ihre Familien herantragen, sowie durch die Einflüsse, die soziale Institutionen in die Familien hineinragen. Wenn früher der vorherrschende Charakter der Familie als relativ stabile soziale Institution gesehen werden konnte, erscheint Familie heute zunehmend als historisch und kulturell wandelbares System, das sich im Familienverlauf bzw. im Lebensverlauf der einzelnen Menschen immer wieder hinsichtlich Zusammensetzung, Leistung, Zeitverbindung und Bedeutung für die Familienmitglieder verändern kann.

Für diesen Prozess der Modernisierung sind wichtige Faktoren die zunehmende Berufstätigkeit von Frauen und Müttern, aber auch der Wandel der jeweiligen Rollen bzw. der jeweiligen Konzepte in den Familien. Im Spiegel dieses sozialen Wandels zeigen sich Familien einerseits als dynamische, andererseits aber auch



besonders fragile Netzwerke. So müssen manche Familienformen eher als vorübergehende Familienphase gewertet werden, wie z. B. alleinerziehende Familien. Nur ein kleiner Teil von ihnen ist auf Dauer angelegt. Kinder, Mütter und Väter erleben immer häufiger Brüche und Übergänge zwischen den jeweiligen verschiedenen Familienformen.

Das Verbindende von Familien in ihren unterschiedlichen Formen ist, dass in ihnen Menschen füreinander Verantwortung übernehmen und die Sorge für Kinder tragen, deren Wohlbefinden und Entwicklung ihnen am Herzen liegt. Sie stellen Familie täglich aufs Neue her - oft unter Rahmenbedingungen, die dem eher entgegenstehen als sie dabei zu unterstützen.

Familienmitglieder betreuen, erziehen, sorgen und versorgen, organisieren den Alltag und stellen Gemeinschaft her. Dass sich in bestimmten Familienformen tendenziell Belastungen verdichten und damit das Risiko steigt, dass Eltern die Erziehungsanforderungen nicht mehr alleine bewältigen können und frühzeitiger Unterstützung bedürfen, zeigt beispielsweise die überdurchschnittlich häufige Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen in Patchwork- und alleinerziehenden Familien.

Die vielfältigen Realitäten und Formen von Familie und deren spezifische Bedürfnisse und Perspektiven erfordern passgenaue familien- und gesellschaftspolitische Maßnahmen, die Familien unterstützen und ihnen ein selbstbestimmtes Familienleben ermöglichen.

Dazu gehört aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ z.B.:

- die Vielfalt der Familienformen anzuerkennen, sie in ihren Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsleistungen zu unterstützen und gleichzeitig Etikettierungen zu vermeiden.
- eine breitere und generationenübergreifende Definition von Familie unter Einbeziehung von sozialen Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes, die für die Bewältigung von Alltag sowie für Krisensituationen eine wichtige Rolle spielen.
- das Wohlbefinden der Kinder in den Mittelpunkt zu rücken, indem ihre Bemühungen um kontinuierliche Beziehungen zu beiden Elternteilen unterstützt werden.
- soziale Elternschaft zu unterstützen und Beziehungsabbrüche im Sinne des Kindeswohls zu vermeiden.

- eine ausreichende materielle Absicherung für alle Familien.
- eine familienfreundliche Erwerbswelt, die flexible Arbeitszeitmodelle für Eltern vorhält, Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrer begleitet und berufsbezogene Weiterbildung unterstützt.
- Müttern und Vätern zu ermöglichen, ihren Kindern die nötige zeitliche Zuwendung zu geben.
- der bedarfsgerechte Ausbau der frühen Hilfen, auch unter dem Aspekt der Unterstützung und Stabilisierung unterschiedlicher Familienformen.
- der bedarfsgerechte Ausbau flexibler Kinderbetreuung, auch über die Phase der frühen Kindheit hinaus.
- niedrigschwellige Angebote für Eltern vorzuhalten, die ihrem Bedarf, Erziehungsaufgaben zu teilen und Rat und Unterstützung zu finden, entsprechen.
- eine mit Eltern gemeinsam organisierte Übergangsgestaltung, z. B. von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.
- die Förderung von (Familien-)Selbsthilfenetzen im Sozialraum.

Die Kinder- und Jugendhilfe sieht sich in besonderer Verantwortung, eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu gestalten. Um alle genannten Maßnahmen mit Leben zu füllen und Familien entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu unterstützen, sind jedoch gesamtgesellschaftliche Anstrengungen und Strategien, auch von Seiten der Wirtschaft und Arbeitswelt, nötig. Die Ansätze für eine sinnvolle Verknüpfung von finanzieller Unterstützung, dem Ausbau und Erhalt von Infrastruktur und ausreichender Zeit für Verantwortung in der Familie sind zu begrüßen, müssen sich aber noch mehr an den vielfältigen Bedürfnissen der gelebten familiären Alltagspraxis ausrichten.

Quellen: Familienreport 2012, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Familie ist nicht gleich Familie, Diskussionspapier AGJ 22.02.2013

Un Vader vertelt...

....

Bah, - wat is dat en Weer tebuten!
Hatt schlött denn Rügen teggen de Rutten
un üm de Hööke fleut denn Wind.
Moor good, dat wej alle tesamen bünt.

Laot wej uns binnen de Pöste hollen.
Wat sölle wej no noch tebuten wollen:
„Moder, legg noch en Spaohn in 't Füer,“
to Kinderkes: „No lüstert ne Kier.“

Kommt moor ganz dichtekes an mej heran,
ick weet ou en Vertellsel van 'n Hilligen Mann
un van 't Christkindeken in de Krippe.
Hanneken, sett dou dej op mine Schlippe.

Un Vader vertelt, un de Kinder de lüstert,
denn Owwend glöit, un dat Füer dat knistert,
un rot lech sin 'n Schien op Moders Hand
se strickt, un däch an öhr Kinderland.

Bo de Tied vergeht, - se merkt et nee,
waß't eene Stunde, wassen et twee? –
Bis Vader segg: „No ist't gedaohn,-
kommt, Kinderkes, laot wej nao Bedde gaohn.“

Un Moder tröck de Kleinsten ut,-
in 'n Owwend verglöit de lesste Glut.
„Lowwe moor deepe drunder kruppen,-
hört es, - wat is et en Weer tebuten!“

H.Schmeinck

Dieses Gedicht wurde 1959 im Bocholter Kirchenkalender veröffentlicht.

Adveniat 2014



... alles gehört euch; ihr aber gehört Christus und Christus gehört Gott.“ Ein grenzenloses Versprechen am Anfang, die Pointe am Schluss: Gerade weil wir weder uns selbst noch einander gehören, sondern Gott und seinem Christus, so schreibt der heilige Paulus an die Christen in Korinth, sind uns Gegenwart und Zukunft geschenkt.

Die Behauptung, dass jemandem die Zukunft gehöre, kennen wir ansonsten aus einer Redewendung, derzufolge die Jugend die Zukunftsinhaberin ist. Wäre

dem so, dann müsste den Jugendlichen in den „jungen“ Kontinenten mit ihrer viel jüngeren Bevölkerung als im „alten“ Europa besonders viel Zukunft beschieden sein, z. B. den Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik. Doch ist dem so? Ja, Jugendliche in Lateinamerika erzählen von ihren großen Hoffnungen und Plänen – und kommen dann gleich auf die Gegenwart zu sprechen. Viel zu viele von ihnen erleben eher, dass sich ihnen die Türen keineswegs öffnen, sondern Schranken aller Art ihren Alltag bestimmen. Ihre Lebensgeschichten erzählen von Armut, besonders unter Afroamerikanern und Indigenas, von versperrtem Zugang zu Bildung und Arbeit zumal auf dem Lande und für junge Frauen, die schon Mütter sind, von Gewalt in den Familien und auf der Straße. Ihre Biografien erzählen zugleich von ihrem Mut und ihrer Tapferkeit, von ihrem Willen, Verantwortung zu übernehmen, Täter und nicht Opfer ihres Lebens zu sein und sich so, trotz aller Hemmnisse, ihre Gegenwart und Zukunft zu eigen zu machen. Die Zuversicht und die Kraft dazu gibt ihnen ihr Gottesglaube: Viele Jugendliche sind – wie man in Lateinamerika sagt – zu Jüngern Jesu und Missionaren des Reiches Gottes geworden. Die Kirche in Lateinamerika hat sich zur „vorrangigen Option für die Jugend“ verpflichtet. Dieses Versprechen lösen unsere Projektpartner in Lateinamerika ein, die tagtäglich Jugendliche stärken und sie beruhigen, ihre Gegenwart und ihre Zukunft zu gestalten. Adveniat und seine Kooperationspartner in Deutschland unterstützen sie dabei.

Sie können Ihre Spende auch auf das Konto 220 004 bei der Stadtparkasse Bocholt, BLZ 428 500 35 überweisen. Die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros stellen Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenquittung aus. – Vergelt's Gott!

Familiengottesdienst-Reihe . Farben im Advent: an allen Adventssonntagen in unserer Kirchengemeinde

Auch in diesem Jahr haben sich unsere Gottesdienstvorbereitungskreise zusammengesetzt, um für die vier Adventssonntage eine zusammenhängende thematische Reihe an Familiengottesdiensten vorzubereiten. In diesem Jahr stehen Farben im Mittelpunkt, die uns die Augen für die Botschaft des Advent öffnen können. Aus jedem Gottesdienst kann man etwas mitnehmen, das durch den Advent hindurch an die einzelnen Sonntage mit ihrer jeweiligen Farbe erinnert. Die Familiengottesdienste finden abwechselnd in unseren drei Kirchen statt:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Adventssonntag, 30. November | um 11.00 Uhr in Ss. Ewaldi |
| 2. Adventssonntag, 7. Dezember | um 11.15 Uhr in St. Josef |
| 3. Adventssonntag, 14. Dezember | um 10.00 Uhr in Maria Trösterin |
| 4. Adventssonntag, 21. Dezember | um 11.00 Uhr in Ss. Ewaldi |

Natürlich verraten wir noch nicht, welche Farben wir gemeinsam mit Kindern und Familien entdecken wollen, aber wer schon neugierig ist, kann ja mal suchen

N	O	L	B
E	R	B	T
A	E	U	R
U	L	G	B

Aus diesem Quadrat lassen sich die Wörter aller vier Farben bilden.



Das Jahr hindurch können wir an vielen Sonntagen besonders gestaltete Gottesdienste für Familien mit Kindern feiern. Dazu tragen besonders die Vorbereitungskreise bei, die es an jeder unserer Kirchen gibt. Auch die musikalische Gestaltung durch die Kinderchöre – und manchmal auch durch die anderen Chöre in

unserer Kirchengemeinde – trägt sehr zu lebendigen und ansprechenden Familiengottesdiensten bei. Dafür sind wir allen Müttern und Vätern, allen Chorleitern und Sängerinnen sehr dankbar.

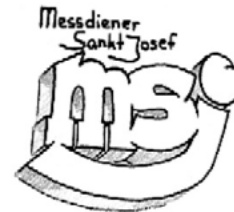
In der Planung für das kommende Jahr möchten wir die Planung der Familiengottesdienste und die musikalische Gestaltung durch die Chöre noch besser verbinden. Damit das gelingt, werden wir mit einem nicht mehr ganz so starren Rhythmus planen, aber auch weiterhin die Termine jeweils für das nächste Halbjahr festlegen und an vielen Stellen bekanntmachen. Besonders rasch lassen sich die Termine von unserer Homepage abrufen.

Alle Vorbereitungskreise würden sich über Mütter und Väter freuen, die bei der Vorbereitung von Gottesdiensten mitmachen möchten. Dazu braucht man kein spezielles Wissen, sondern lernt alles Erforderliche durch die Erfahrung der anderen oder die Unterstützung aus dem Seelsorgeteam. Auch die Bildung neuer Vorbereitungskreise möchte unser Pastoralreferent Klaus Mees gerne unterstützen. Haben Sie Interesse? Möchten Sie einfach mal bei einer Vorbereitung „reinschnuppern“? Auf unserer Homepage finden Sie die Ansprechpartner für die einzelnen Kreise. Wer mitmachen möchte, kann sich aber auch an den Pastoralreferenten Klaus Mees (Tel. 21793-130) oder an unser Pfarrbüro wenden.

Wir suchen Dich!

Werde Messdienerin /Messdiener in St. Josef!
Gehöre zu unserer msj-Gemeinschaft und
nimm an Gruppenstunden und Aktionen teil!

Wir treffen uns am Samstag, 13.12.14 um
11.00 Uhr (bis 12.30 Uhr) auf dem
Kirchplatz St. Josef.



Wenn Du Fragen hast ruf an:
Cordula Booms, Tel. 99 85 60 oder
Katharina Mikolaszek, Tel. 21 79 31 31

Suche den Frieden und jage ihm nach!

(nach 1 Petr 3,11)

Krieg, Gewalt, Terror, tausende Menschen auf der Flucht - die Sorge um den Frieden in der Welt bewegt seit Monaten die Menschen, auch hier bei uns. Nicht nur die geschichtlichen Daten des ersten und zweiten Weltkrieges erinnern an die Schrecken des Krieges. Die Bilder und Nachrichten führen sie uns täglich vor Augen. Die Not der Flüchtlinge betrifft auch uns. Aber was dient dem Frieden? Appelle? Verhandlungen? Gebete? Caritative Hilfe? Militärische Stärke der Völkergemeinschaft?

"Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht ... der suche den Frieden und jage ihm nach." (1 Petr 3,11)

Beten alleine genügt offensichtlich nicht, so wichtig und gut es auch ist. Aber was können wir wirklich tun?

Diese Frage soll das Jahresthema im neuen Kirchenjahr unter uns wachhalten. Wie finden wir zum Frieden, im Kleinen wie im Großen? Denn Unfriede herrscht auch in mancher Partnerschaft, in mancher Familie, in mancher Nachbarschaft, in manchem Betrieb, mancher Gemeinde und Kommune. Bleiben wir dem Frieden auf den Fersen? Was trägt zum Frieden bei und was können und wollen wir zum Frieden beitragen?

Ungezählte Fragen, ungezählte Anknüpfungspunkte für alle Gruppen, Verbände, Gremien und Gottesdienste in unserer Gemeinde, um im kommenden Kirchenjahr aus der Sehnsucht nach Frieden eine gemeinsame Suche nach Frieden werden zu lassen.

Wir möchten alle Gruppen, Verbände und Gremien in unserer Kirchengemeinde, Familien, Nachbarschaften und Einzelne dazu einladen: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“

Pilgerreise nach Irland

vom 06. – 13. September 2015

Die Insel der Mönche und der Heiligen ist das Ziel der nächsten Gemeindepilgerreise. Von Irland aus hat die christliche Mission unserer Region stattgefunden. Das irische Mönchtum hat viele Missionare hervorgebracht oder zumindest geprägt. Auch die beiden heiligen Ewalde sind ohne diesen Hintergrund nicht denkbar.

Mit dem Flugzeug werden wir zunächst nach Dublin fliegen und von dort aus einen Ausflug in die keltische Zeit machen und ein Megalithgrab besichtigen. Die Klosteranlage von Mellifont und das Muiredach Cross werden besucht. Powerscourt Gardens und die Klostersiedlung des hl. Kevin in Glendalough stehen auf dem Programm. Rock of Cashel, Holycross Abbey, die Dingle-Halbinsel und die Cliffs von Moher und viele andere schöne Punkte stehen auf der Tagesordnung.

Die Wallfahrt ist als Rundreise geplant. Die erste Übernachtung findet in Dublin statt. Zwei Übernachtungen werden in Carlow sein, gefolgt von zwei Nächten in Killarney. Danach folgt je eine Nacht in Ballinasloe und Dublin, bevor wir von dort aus nach Deutschland zurück fliegen.

Nähere Informationen finden Sie auf unserem Flyer, der in den Kirchen und im Pfarrbüro ausliegt. Die Anmeldung ist dort ab sofort möglich. Am Donnerstag, 22. Januar 2015 findet um 19.30 Uhr ein Informationsabend im Pfarrheim Ewaldi statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Titelthema der Osterausgabe

„Suche den Frieden und jage ihm nach!“, das Jahresthema im neuen Kirchenjahr wird auch Titelthema unserer Osterausgabe. Wie immer suchen wir Beiträge, Collagen und Fotos. Vielleicht gibt es auch erste Ergebnisse aus den Gruppen und Verbänden, die sich mit dem Thema befassen. Also, Friedenssucher aufgepasst: Redaktionsschluss für die Osterausgabe ist der 23.02.2015!

Beiträge können im Pfarrbüro abgegeben oder alternativ an die Emailadresse pfarrbrief@st-josef-bocholt.de gesendet werden.

Gottesdienstordnung überdacht:

Veränderung der Weihnachtsgottesdienste:

Im Pfarreirat haben wir über die Weihnachtsgottesdienste gesprochen. Ab diesem Jahr wird es zwei Veränderungen geben. Die beiden Christmetten um 22.00 Uhr in Ewaldi und um 23.00 Uhr in St. Josef waren in den letzten Jahren sehr schlecht besucht.

Damit alle Gottesdienstteilnehmer, also Chormitglieder, Musiker, Zelebranten, Messdiener und vor allem die Gläubigen in einer frohen Atmosphäre Weihnachten feiern und mit einem guten Festtagsgefühl nach Hause gehen, hat der Pfarreirat einstimmig beschlossen, nur noch eine Christmette um 22.00 Uhr in St. Josef zu feiern.

Wir hoffen, dass sich so auch ein gutes Gemeinschaftsgefühl bei allen Teilnehmern einstellen kann und nicht die Enttäuschung über die leere Kirche vorherrscht. Wenn die Kirchen wieder voll sind und für den Besucherstrom nicht mehr ausreichend Platz bieten, werden wir natürlich auch in der Nacht wieder eine zweite Messe einrichten.

Die Mitglieder des Pfarreirates sind sich klar darüber, dass diese Entscheidung für manche Gläubige eine Enttäuschung darstellt. Die immer weniger besuchten Nachtmessen machen es aber erforderlich, dass wir diese neue Regelung treffen. Dieselbe Überlegung gilt für die 9-Uhr-Messe am ersten Feiertag.

Sonntags- und Werktagmessen wie gehabt

Um eine genaue Aussage zu den Besucherzahlen der Sonntagsmessen zu haben, zählen wir die Besucher in jeder Messfeier. Mit der Analyse dieser Zahlen und dem Angebot an Sonntagsmessen hat sich der Pfarreirat intensiv beschäftigt. Insbesondere wurde die Frage diskutiert, ob es klug sei, wenn der Ort der 8 Uhr Messe zum Jahresbeginn wechselt. Es wurde gefragt, wieviele Menschen verlieren wir, wenn die 8 Uhr Messe jetzt für ein Jahr in St. Josef und dann wieder für ein Jahr in der Ewaldikirche stattfindet? Sind stabile Zeiten und Orte nicht wichtig, um den Gottesdienstbesuch so einfach wie möglich zu gestalten? Es wurde sehr kontrovers diskutiert, welche Entscheidung richtig ist. Es ist dem Pfarreirat klar, dass es immer einen Gemeindeteil gibt, der sich benachteiligt fühlt, obwohl ja jeder Gläubige zu jeder Zeit in jeder unserer Kirchen herzlich willkommen ist! Da es im Guten Hirten, in unmittelbarer Nähe zur Josefkirche eine Sonntagsmesse um 10 Uhr gibt, die auch für alle Gläubigen zugänglich ist, hat sich eine Mehrheit im Pfarreirat gebildet, die für den Verbleib der 8 Uhr

Messe in der Ewaldikirche gestimmt hat. Die Messordnung soll also auch im Jahr 2015 so bleiben wie gehabt.

Die kleiner werdende Zahl der Gottesdienstteilnehmer mahnt uns dazu, zusammen zu rücken und über den einzelnen Kirchturm hinaus zu schauen.

Sternsinger

St. Josef

15. – 20.12.2014, Infos und Anmeldung zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro St. Josef

Dienstag, 30.12.2014, ab 16.00 Uhr Ankleiden im Pfarrheim St. Josef

Freitag, 02.01.2015, 9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst, Besuch in der Gemeinde

Sonntag, 04.01.2015, 11.15 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst in St. Josef

Ss. Ewaldi

Mittwoch, 17.12.2014, Infotreffen, Ankleiden und Üben im Pfarrheim

Freitag, 02.01.2015, 9.30 Uhr Aussendungsgottesdienst,

Freitag, 02. + Samstag, 03.01.2015 Besuch in der Gemeinde

Sonntag, 04.01.2015, 11.00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst in Ewaldi

Maria Trösterin

Freitag, 02.01.2015, 10.00 Uhr Einführung in die Sternsingeraktion und Basteln der Sternsingerkronen

Samstag, 03.01.2015, 9.00 Uhr Aussendungsgottesdienst und Besuch in der Gemeinde

Sonntag, 04.01.2015, 10.00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienst in Maria Trösterin



Gemeindeausschüsse

Der Gemeindeausschuss wird aus Pfarreiratsmitgliedern und Gemeindemitgliedern gebildet. Die vom Pfarreirat berufenen Gemeindeausschüsse arbeiten vor Ort in allen Gemeindeteilen unserer Pfarrei. Sie sind Ansprechpartner für Gruppen und Einzelpersonen und haben den Gemeindeteil als „Sozial- und Lebensraum“ im Blick.

Haben Sie auch Lust in einem Gemeindeausschuss mitzuarbeiten?

Dann freuen sich die Gemeindeausschüsse über Ihre Meldung. Dazu können Sie ganz einfach im Pfarrbüro anrufen oder ein Ausschuss-Mitglied ansprechen.

Die Mitarbeit im Gemeindeausschuss ist ohne dauerhaft bindende Verpflichtung. Und wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben, wenden Sie sich ebenfalls gerne an den Gemeindeausschuss.

Im folgenden finden Sie die aktuellen Mitglieder der Gemeindeausschüsse.

Falls Sie keinen der Ansprechpartner persönlich kennen, können Sie gerne Kontakt über unser Pfarrbüro aufnehmen.

Ss. Ewaldi



Von links:

Hannelore Jessel, Stefan Thesing, Renate Tidden, Schw. Bergundis, Hermann Schmitz, Marc Lichte, Bruno Pastor, Nicole Siemerink, Ansgar Kruse, Katharina Mikolaszek, Es fehlen: Maria Anschlag, Philipp Krasenbrink, Klaus Tebrügge

Maria Trösterin



Hintere Reihe von links: Josef Gross-Hardt, Gisela Nießing, Kristin Reinders, Agnes Liebrand, Susanne Schwitalla, Dorothe Schwung, Leo Engenhorst
Vordere Reihe von links beginnend: Jens Stoverink, Norbert Juppe, Laurenz Barrier, Elisabeth Leson, Otger Wewers, Joachim Theissen
Kleines Foto: Anette Paehler

St. Josef



Guido Brassart,

Franz-Josef Buß,

Käthe Giesing,

Klaus Mees

Pastoralplan der Gemeinde St. Josef

Das Pastoralplanteam unserer Pfarrei ist seit einigen Wochen mit der Erarbeitung eines lokalen Pastoralplanes beschäftigt.

Entwicklung der Kirche vor Ort

Wir wollen darlegen, wie wir unsere pastorale Arbeit für unsere Gemeinden und damit für die Menschen in unserem Bezirk verstehen. Kirche vor Ort zu gestalten heißt, sie in den Lebensräumen der Menschen zu entwickeln.

Im Pfarrheim Ewaldi ist eindrucksvoll unsere Gemeinde als Puzzle-Bild dargestellt. (Haben Sie sich schon platziert?)

Wir erleben unseren Seelsorgebereich besonders deutlich und stellen Grenzen und Barrieren fest. Die Zeit der Volkskirche geht dem Ende zu, in der die große Mehrheit der Bevölkerung wie selbstverständlich einer christlichen Konfession angehört und sich in der Gemeinde wohlfühlt. Heute wird der christliche Glaube immer mehr eine Sache persönlicher Entscheidung und Überzeugung. Wir müssen in dem Lebensraum Neues entwickeln. Dies kann geschehen im Vertrauen auf die Charismen, die Gott uns geschenkt hat und durch die aktive Stärkung aller Getauften und Gefirmten in der Gemeinde. Den Schrumpfungsprozess müssen wir aufhalten, und zwar in drei Schritten:



Sehen:

Es geht darum, möglichst gut zu verstehen, welche Menschen in unserer Gemeinde leben. Für wen wir als Gemeinde da sind und wer wir als Gemeinschaft der katholischen Christen sind.

Urteilen:

Daraus folgen für uns Grundeinsichten für unsere Bemühungen.

Handeln:

Schließlich wollen wir deutlich machen, welche Schwerpunkte wir für unsere Arbeit derzeit sehen und wie wir sie umzusetzen versuchen.

Wir wollen viele ansprechen durch einen Fragebogen. Die Umfrage ist anonym und absolut freiwillig. Ihre Antworten dienen als Basis der Neuausrichtung, als Möglichkeit der Gestaltung. Nicht alles wird gehen, aber vieles.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit, indem Sie diesen Fragebogen ausfüllen.



Bauverzögerung am Pfarrhaus St. Josef

Der Verwaltungsausschuss informiert:

Die Renovierungsarbeiten am Pfarrhaus St. Josef haben sich erheblich verzögert. Der Grund dafür liegt in einem Qualitätsmangel in der Ausführung eines Gewerkes. Als kirchlicher Bauherr ist sich der Verwaltungsausschuss seiner besonderen Verantwortung gegenüber den ausführenden Firmen aber auch gegenüber dem Kirchensteuerzahler bewusst. Deshalb hat der Kirchenvorstand zur genauen Klärung einen Gutachter eingeschaltet. So kam es zu einem mehrmonatigen Stillstand der Arbeiten, weil die „Qualität“ nicht mehr verändert werden durfte, solange, bis der Schiedsmann alles geprüft hatte.

Mittlerweile gehen die Arbeiten weiter und wir hoffen, dass der Einzug in das Pfarrhaus bald erfolgen kann.

Erstkommunion

Vorbereitung auf die Erstkommunion 2015 – Neues Konzept für die Vorbereitung für 2016

116 Kinder sind für das kommende Jahr zur Vorbereitung auf die Erstkommunion angemeldet. In der Woche nach den Herbstferien gingen mit den Startnachmittagen die regelmäßigen Treffen los. 24 Mütter begleiten die Kinder in 14 Gruppen bis zur Erstkommunion. Zwei Mütter unterstützen Gisela Nießing bei den beiden Gruppen des Familienweges, die sich an sieben Samstagen entweder vormittags oder nachmittags im Pfarrheim Maria Trösterin treffen. Rund um Christi Himmelfahrt finden dann die fünf Erstkommunionfeiern in unseren drei Kirchen statt; in Ewaldi am 10. und 14. Mai, in Maria Trösterin am 14. und 17. Mai und in St. Josef am 17. Mai.



in unserer Kirchengemeinde einen neuen Weg gehen. Dazu hat der Pfarreirat Mitte Oktober die Bildung einer Planungsgruppe beschlossen. Stefan Thesing und Klaus Mees haben sich zusammen mit Gisela Nießing darum bemüht, aus jedem Gemeindeteil Mitglieder für die Projektgruppe zu finden, damit diese im Novem-

Da Pastoralreferentin Gisela Nießing im kommenden Frühjahr den wohlverdienten Ruhestand erreicht, kann die Vorbereitung in diesem Jahr zum letzten Mal in der gewohnten Form stattfinden. Mit der Vorbereitung für das Jahr 2016 müssen wir

ber ihre Arbeit aufnehmen konnte. Dieses Konzept soll ermöglichen, dass ein Hauptamtlicher die Vorbereitung in allen Gemeindeteilen leiten kann. In der Planungsgruppe soll auch die Verteilung der Kräfte überdacht werden, die wir bisher für die Sakramentenkatechese und andere religiöse und katechetische Aktivitäten (etwa für junge Familien) aufbringen. Und schließlich sollen mit der personellen Veränderung auch die bisherigen Termine für die Erstkommunionfeiern neu bedacht werden. Die werden dann 2016 nicht mehr in allen Gemeindeteilen an den gewohnten Tagen liegen.



Neben der Veränderung im Seelsorgeteam zeichnen sich aber auch andere Veränderungen ab, die es notwendig machen, über andere Formen und Wege der Vorbereitung auf die Erstkommunion nachzudenken: Gisela Nießing und Klaus Mees haben es in diesem Jahr noch einmal deutlich gespürt, dass es immer schwieriger wird, Mütter oder Väter zu finden, die bereit sind, eine Kommuniongruppe zu leiten. Oft liegt das an den geringen zeitlichen Möglichkeiten, die neben Beruf, Geschwisterkindern und einem vollen Familienkalender noch bleiben. Um so dankbarer sind wir für all die Mütter und Väter, die in den vergangenen Jahren und auch in diesem Jahr die Vorbereitung in den Kommuniongruppen übernehmen.

Wie der neue Weg aussieht und worauf sich die Familien einstellen müssen, in denen im Jahr 2016 ein Kind zur Erstkommunion gehen wird, das werden Planungsgruppe und Seelsorgeteam spätestens zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 bekannt machen.

Ferienlager in den Sommerferien 2015

Jedes Jahr machen sich mehrere Teams von Jugendlichen und Erwachsenen unserer Pfarrei ehrenamtlich stark für die Gestaltung der Ferienfreizeit für Kinder. Dank dieses Engagements kann St. Josef im Sommer 2015 folgende Ferienfreizeiten anbieten:

Niederlandenbeck (Sauerland)

Für Mädchen und Jungen im Alter von 8 – 13 Jahren: 11.07. – 25.07.2015 (14 Tage), Leitung: Thorsten Wagner und Kristina Labs, Plätze: 38

Kosten: 285,00 € + 25,00 € Taschengeld

Anmeldung*: Fr., 05.12.14, v. 16.00 – 18.00 Uhr

im Pfarrheim Ewaldi, Schwertstr. 24

Niederlandenbeck (Sauerland)

Für Jungen im Alter von 8 – 14 Jahren: 25.07. – 08.08.2015 (14 Tage)

Leitung: Johannes Tewiele, Plätze: 38

Kosten: 285,00 € + 25,00 € Taschengeld

Anmeldung*: Fr., 05.12.14, v. 16.00 – 18.00 Uhr

im Pfarrheim Ewaldi, Schwertstr. 24

† Lohr bei Voorst (Niederlande)

Für Mädchen im Alter von 10 – 15 Jahren: 14.07 – 21.07.2015 (8 Tage)

Leitung: Brittina Klein-Hitpaß, Plätze: 50

Kosten: 215,00 € + 15,00 € Taschengeld

Anmeldung*: Fr., 05.12.14, v. 16.00 – 18.00 Uhr

im Pfarrheim Ewaldi, Schwertstr. 24

Buren (Ameland)

Für Mädchen und Jungen im Alter von 8 – 13 Jahren: 11.07. – 25.07.2015 (14 Tage), Leitung: Sigrid und Benedikt Roos, Plätze: 70

Kosten: 300,00 € + 20,00 € Taschengeld

Anmeldung*: Sa., 06.12.14, v. 10.00 – 12.00 Uhr

im Pfarrheim St. Josef, Karolingerstr. 14

*Anschließend ist, soweit noch Plätze frei sind, die Anmeldung über das Pfarrbüro St. Josef möglich.

Fest der Ehrenamtlichen

Das Fest für die ehrenamtlichen Helfer in unserer Pfarrei feierte am 5. September eine erfolgreiche Premiere auf dem Kirchplatz St. Josef. Um 19.00 Uhr füllte sich die Pfarrkirche St. Josef mit gut 200 Personen, die während des geistlichen Auftaktes auch gleich ihre Sangesfreude demonstrieren. Dank, Ermutigung und Lob für das Engagement so vieler Menschen in unserer Kirchengemeinde brachte Pfarrer Andreas Hagemann in seiner Ansprache zum Ausdruck. Dabei hob er hervor, dass es nicht entscheidend sei, ob jemand vereinzelt und begrenzt sein Engagement einbringe oder regelmäßig viel Zeit in der Gemeinde einsetzt, denn – wie im Gleichnis Jesu von der armen Witwe – so habe auch beim Ehrenamt jede Gabe ihren unvergleichlichen Wert. Nach weiteren Gesängen von Jupps Band bevölkerten die Ehrenamtlichen in bester Laune das Pfarrheim und das Zelt auf dem Kirchplatz. Das warme Wetter lud dazu ein, die Stehtische aus dem Saal zu tragen und die Gulaschsuppe



der Malteser im Freien einzunehmen. So füllte sich der Platz mit zahlreichen Runden, in denen munter erzählt und viel gelacht wurde.

Die für Organisation und Ausschank verantwortlichen Hauptamtlichen hatten leichtes Spiel. Nachdem die ersten Getränke gereicht waren, sorgten viele an diesem Abend selbst für Nachschub. Die letzten Gäste packten kurz vor Mitternacht beim Aufräumen tatkräftig mit an.

Somit gibt es nur ein Fazit: Das Fest kann wiederholt werden!



Running Dinner

Vor etwa einem Jahr haben wir hier über das erste Running Dinner bei St. Josef berichtet. Den damals oft geäußerten Wunsch nach einer Wiederholung hat das Organisationsteam jetzt verwirklicht, und am 25.10.2014 sind fast 40 Teilnehmer der Einladung zum 2. Running Dinner gefolgt. Durch eine ausgeklügelte logistische Leistung der Organisatorinnen konnten alle Besucher abwechselnd als Gäste und Gastgeber an verschiedenen Orten lecker speisen. Zwei ausführliche Berichte sind auf unserer Internetseite zu lesen.



Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Wochentag	St. Josef	Ss. Ewaldi	Maria Trösterin
Montag	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr	
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr		15.00–17.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	9.00 – 12.00 Uhr	
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr		

Pfarrbüro St. Josef,

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt
Tel. 02871/217930, Fax: 21793-133

Pfarrbüro Ewaldi,

Schwertstraße 24, 46395 Bocholt
Tel. 02871/21793-140 , Fax: 21793-143

Pfarrbüro Maria Trösterin,

Am Marienplatz 4, 46395 Bocholt
Tel. 02871/21793-145, Fax: 21793-146

www.st-josef-bocholt.de, email: stjosef-bocholt@bistum-muenster.de

Internetseite

An dieser Stelle möchten wir alle Interessierten auf unsere Homepage www.st-josef-bocholt.de hinweisen.

Hier finden Sie Informationen über unsere Gemeinde, wichtige Termine und Kontaktadressen.

Darüber hinaus sind viele Fotos unterschiedlichster Veranstaltungen in Bildergalerien hinterlegt.



Schauen Sie doch einfach mal rein!

Besonders gestaltete Kirchenmusik an den Weihnachtstagen

Der Kirchenchor der Josefskirche

Am Heiligabend um 17.00 Uhr erklingen in der Josefskirche weihnachtliche Chorwerke und Sologesangsstücke. Es singt der Josefskirchenchor mit zwei Solistinnen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag in der Festmesse um 11.15 Uhr wird in der Josefskirche die Pastoralmesse in G opus 24 von Karl Kempfer (1819 – 1871) mit Orchester, Soli und Chor aufgeführt. Weitere weihnachtliche Werke und Kirchenlieder mit Chor und Orchester begleitet.

Jupp's Band

Am Heiligabend um 22.00 Uhr wird Jupp's Band den Gottesdienst in der Josefskirche mit neuen rhythmischen Weihnachtsliedern musikalisch gestalten. Es erklingen auch traditionelle Weihnachtslieder mit Orgel, Gemeinde und Chor.

Die Schola

Am zweiten Weihnachtsfeiertag um 11.15 Uhr wird die Schola mit Weihnachtsliedern den Gottesdienst in der Josefskirche verschönern.

Die Ewaldispazten, Firebirds und Juppi Kids

Am Heiligabend um 15.00 Uhr wird in der Ewaldikirche ein Krippenspiel aufgeführt. Es hat den Titel: „Die sonderbare Nacht.“ Wunderschöne Lieder und eine interessante Rahmengeschichte werden von den Kindern gesungen, gespielt und gesprochen. Sie bringen uns das Wunder von Weihnachten sehr nahe.

Der Mischmaschor

Am Heiligabend um 17.00 Uhr singt in der Weihnachtsmesse der Ewaldikirche der Mischmaschor. Es erklingen alte und neue Weihnachtslieder.

Die Feuerzungen

Am zweiten Weihnachtsfeiertag werden die Feuerzungen mit ihrer schwungvollen Musik den Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Ewaldikirche verschönern.

Laudate Deum

In der Kirche Maria Trösterin ist am Heiligabend um 17.00 Uhr eine Weihnachtsmesse mit musikalischer Gestaltung des Chores Laudate Deum. Es erklingen weihnachtliche Chorsätze.

Sonstiges

In der Kirche Maria Trösterin gibt es noch zwei besonders musikalisch gestaltete Gottesdienste an Weihnachten:

- 1. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr: Es spielt ein Blechbläserensemble
- 2. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr: mit Musik für zwei Querflöten

Das Seelsorgeteam



Leitender Pfarrer Andreas Hagemann, Schwertstr. 24,
Tel.: 21793-141, email: hagemann-an@bistum-muenster.de



Pfarrer Alfred Manthey, Königstr. 10,
Tel.: 2359043, Fax 2359044, email: alfredmanthey@versanet.de



Pater Thainese Semion (CM), Karolingerstr. 27
Tel.: 2191600, email: Semion-t@bistum-muenster.de



Kaplan Stanislaus Igbasi, Karolingerstr. 19,
Tel.: 2183770, email: igbasi-s@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Klaus Mees, Kirchplatz St. Josef 5,
Tel.: 21793-130, email: mees-k@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Katharina Mikolaszek, Karolingerstr. 14
Tel.: 21793-131, email: mikolaszek-k@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Gisela Nießing, Am Marienplatz 4,
Tel.: 21793-147, email: Niessing-g@bistum-muenster.de



Diakon Franz Gybas, Hubertusstr. 24, Tel.: 181891
email: fgybas@web.de



Diakon Hans Harmeling, Auf dem Takenkamp 54, Tel.: 6641
email: Harmeling-j@versanet.de



Diakon Klaus Tebrügge, Lotzeweg 5a, Tel.: 180941
email: k.tebruegge@t-online.de



Diakon Michael Tielkes, Gehrsmannweg 10, Tel.: 15218
email: gm.tielkes@t-online.de

Besondere Gottesdienste

während der Adventszeit

Samstag/Sonntag 29.11. / 30.11.2014 1. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Familiengottesdienst mit parallelem Wortgottesdienst
11.15 Uhr	JO	Messfeier

Dienstag, 02.12.2014

19.00 Uhr	MT	Roratemesse
-----------	----	-------------

Mittwoch, 03.12.2014

19.00 Uhr	MT	Advent!anders? Wortgottesdienst im Rahmen der Firmvorbereitung
-----------	----	--

Donnerstag, 04.12.2014

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

Freitag, 05.12.2014,

06.30 Uhr	EW	Roratemesse , anschließend Frühstück im Pfarrheim
-----------	----	---

Samstag/Sonntag 06. / 07.12.2014 2. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier und Kolpinggedenktag
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Familiengottesdienst
17.30 Uhr	EW	Konzert der Chöre MGV-Sängerbund, Gospel-Chor Haslinghausen

Dienstag, 09.12.2014

19.00 Uhr	MT	Roratemesse
-----------	----	-------------

Donnerstag, 11.12.2014

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

Samstag/Sonntag 13. / 14.12.2014

3. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier, anschl. Gemeindetreff ausgerichtet von den Firmlingen
10.00 Uhr	MT	Familiengottesdienst und anschl. Kirchkaffee
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Messfeier
17.00 Uhr	MT	Adventssingen mit dem Kinderchor und dem Chor Laudate Deum, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrheim

Dienstag, 16.12.2014

19.00 Uhr	MT	Roratemesse
-----------	----	-------------

Donnerstag, 18.12.2014

19.00 Uhr	JO	Roratemesse
-----------	----	-------------

Freitag, 19.12.2014

19.00 Uhr	KAP	Bethlehemgang
-----------	-----	---------------

Samstag/Sonntag 20. / 21.12.2014

4. Advent

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier in der Kapelle
11.00 Uhr	EW	Familiengottesdienst mit Empfang des Bethlehemlichtes
11.15 Uhr	JO	Messfeier
17.00 Uhr	JO	Bußandacht

JO = Josefskirche, EW = Ewaldikirche, MT = Kirche Maria Trösterin
GH = Kapelle vom Haus des guten Hirten, KAP = Schönstattkapelle



WEIHNACHTEN – Fest der Geburt Jesu Christi

Heiligabend, Mittwoch, 24.12.2014

15.00 Uhr	JO	Krippenfeier für Familien mit Kindern
15.00 Uhr	EW	Krippenfeier mit Krippenspiel und mit den Ewaldi- spatzen und Juppi Kids
15.00 Uhr	MT	Krippenfeier mit dem Kinderchor
16.30 Uhr	GH	Festgottesdienst in der Kapelle
17.00 Uhr	JO	Festgottesdienst mit Gesang des Kirchenchores
17.00 Uhr	EW	Festgottesdienst mit Gesang des Misch-Masch-Chores
17.00 Uhr	MT	Festgottesdienst mit Gesang des Chores Laudate Deum
22.00 Uhr	JO	Christmette mit Jupp's Band

Erster Weihnachtstag, Donnerstag, 25.12.2014

08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit Bläserensemble
10.00 Uhr	GH	Festmesse
11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit Gesang des Kirchenchores und Orchester
18.00 Uhr	KAP	Vesper

Zweiter Weihnachtstag, Freitag, 26.12.2014

08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit musikalischer Begleitung
10.00 Uhr	GH	Festmesse
11.00 Uhr	EW	Messfeier als Jugendmesse mit Gesang der Feuerzungen
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit Gesang der Schola
18.00 Uhr	KAP	Festandacht

Samstag / Sonntag, 27. / 28.12.2014

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier
10.00 Uhr	GH	Messfeier

11.00 Uhr	EW	Messfeier
11.15 Uhr	JO	Messfeier

Silvester / Neujahr

Mittwoch / Donnerstag, 31.12.2014/ 01.01.2015

16.30 Uhr	GH	Messfeier zum Jahresabschluss
17.00 Uhr	JO	Messfeier zum Jahresabschluss mit dem KKV
17.00 Uhr	EW	Messfeier zum Jahresabschluss
18.00 Uhr	MT	Messfeier zum Jahresabschluss

08.00 Uhr EW keine Messfeier

10.00 Uhr	MT	Messfeier zum Jahresbeginn
11.00 Uhr	EW	Messfeier zum Jahresbeginn
11.15 Uhr	JO	Messfeier zum Jahresbeginn

Äußere Feier Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

Samstag / Sonntag, 03./04.01.2015

17.00 Uhr	JO	Messfeier
18.30 Uhr	EW	Messfeier
08.00 Uhr	EW	Messfeier
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit den Sternsängern
10.00 Uhr	GH	Messfeier
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit den Sternsängern
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit den Sternsängern

Hochfest Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

Dienstag, 06.01.2015

19.00 Uhr	JO	Festhochamt
19.00 Uhr	MT	Festhochamt

Sonntag, 11.01.2015

11.15 Uhr	JO	Messfeier, anschl. Neujahrsempfang im Pfarrheim
-----------	----	---

Pratiksha

Aus Indien erreichen uns herzliche Grüße von Pater Joseph. Er hat sich wieder gut eingelebt in der Missionsstation in Kolhapur im Bundestaat Maharashtra.

Von Pratiksha gibt es Einiges zu berichten. Wie bisher werden rund 30 Kinder und Jugendliche betreut und unterrichtet. Die Fotos zeigen, dass die Mädchen unter Anleitung einer Therapeutin bunte Schmuck-Armbänder basteln. Diese werden an einem bestimmten Festtag den Jungen überreicht, die durch die Annahme bezeugen, dass sie die Mädchen als Schwestern annehmen und ihnen in jeder Not beistehen. Die übrig gebliebenen Armbänder werden ver-



k a u f t .

Mit dem Erlös verdienen sie ein kleines Taschengeld. Die Mädchen werden auch im Nähen unterrichtet. So können sie kleine Näharbeiten und auch die Schulkleidung selber herstellen.

Der Unterhalt des Hauses hat sich in den letzten Jahren sehr verteuert, da die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mehl und Reis auf dem Weltmarkt und auch in Indien stark angestiegen sind. Auch die Löhne für die Lehrer und Therapeuten sind in der letzten Zeit dementsprechend angeglichen worden. Wir sind daher dringend auf Spenden angewiesen.

Am Erntedanksonntag haben wir auf dem Erntedankmarkt

in Mussum Gewürze aus Indien und Brot mit selbst gemachten Aufstrichen verkauft. Der Erlös betrug 315,00 Euro, den wir auf das Konto überweisen konnten. Auch im nächsten Jahr möchten wir diese Aktion durchführen.

Wer uns unterstützen möchte, kann die Spende auf unser Konto 159 327 bei der Stadtsparkasse Bocholt BLZ 428 500 35 überweisen.



Pfarrkonvent: Premiere in St. Josef

Es ist nicht einfach, in einer Großpfarre mit vielen aktiven Gruppen und Verbänden die Übersicht zu behalten. Auch die Koordinierung der Raumbelugung erfordert ein ausgeklügeltes Vergabesystem. Bei St. Josef mit fast 70 Gruppierungen und über 400 Kalendereintragungen für 2015 (2 Monate vor dem Jahresanfang!) gibt es immer Bedarf an Optimierung der internen Kommunikation und der gegenseitigen Information. Das waren auch die Hauptthemen des ersten Pfarrkonvents unserer Pfarrei am 30. Oktober 2015.

Die vom Pfarreirat einberufene und geleitete Versammlung hat unter anderem das Ziel, die Vielfalt kirchlichen Lebens in der Pfarrei erlebbar und erfahrbar zu machen. Eingeladen dazu wurden die Mitglieder des Pastoralteams, der Sachausschüsse, der Projektgruppen, des Kirchenvorstandes, der Gemeindeausschüsse sowie die Vertretungen der Orte kirchlichen Lebens und Glaubens.



Um den Zeitrahmen nicht zu sprengen, wurden nur die Hauptveranstaltungen des nächsten Jahres angesprochen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner aktualisiert. So konnten die Anwesenden noch über weitere aktuelle Themen in der Pfarrei informiert werden. Klaus Mees stellte die Hintergründe und die geplanten Aktionen zum Jahreslosungswort „Suche den Frieden und jage ihm nach“ vor.

Franz-Josef Buss berichtete über den Fortschritt bei der Ausarbeitung des lokalen Pastoralplanes und betonte die Wichtigkeit der demnächst stattfindenden Fragebo- genaktion.

Bevor die Teilnehmer das Treffen verließen, wurden sie noch an eine der 400 Veranstaltungen in 2015 erinnert:

Am 22. Oktober 2015 findet der 2. Pfarrkonvent in St. Josef statt.

Uganda

Mit vereinten Kräften – Hand in Hand

Ganz schön groß war die Gruppe, die sich in diesem Jahr für die Fahrt in das Projekt Ewaldi Children Education Fund nach Uganda gemeldet hatte. 23 Bocholter von 10 bis 70 Jahren hatten zusammengefunden, um den Kindern in der Ewaldi Community Schule ganz konkret vor Ort zu helfen. Mit Tänzen und Trommelmusik wurden wir empfangen und durften in der Schulaula die Lehrer und Schüler kennenlernen. Beim anschließenden Rundgang durch das Schulgelände blieb uns der Mund offen stehen. Das Gelände war sehr ordentlich gepflegt, auf dem Rasen standen Schilder mit Ordnungshinweisen für die Kinder wie „Hüte dich vor vorehelichem Geschlechtsverkehr“ oder „Sei freundlich zu deinen Mitschülern und Lehrern“. Nicht schlecht staunten wir auch über die Entwicklung der Schulgebäude. Der Schlafsaal war bezogen und fast fertig und die Nähschule, die erst vor kurzem geplant worden war, stand fertig an ihrem Ort. Wir waren erstaunt, mit welcher Präzision und Liebe Steven Sango, der Projektleiter, und die Lehrer die Spendengelder eingesetzt hatten. Am ersten Tag wartete bereits viel Arbeit auf uns. Die Nähschule wurde mit den 2012 aus Bocholt bereitgestellten Nähmaschinen eingerichtet. Auch die Handwerkergruppe konnte mit den Vorarbeiten für ihr Projekt, den Bau von Trenntoiletten, die die Firma SAF Tepasce gespendet hatte, beginnen. Die Schülergruppen der Primary 5. bis 7. wurden in die Nähschule eingeladen. Diese staunten



nicht schlecht, als sie die vielen modernen Elektro-Nähmaschinen sahen, kannten sie aus ihrem Umfeld doch nur Tretnähmaschinen. Dank der Solaranlage, die die BEW und Fa. Tekloth vor einigen Jahren an der Schule installiert hatten, ist der Elektrobetrieb jedoch möglich. Mit wachsender Begeisterung begannen die Schüler auf Papier erste Nähversuche.



Durch die neu erworbenen Fähigkeiten können die Kinder in Zukunft ihr eigenes kleines Gewerbe aufbauen und damit eine Zukunft für sich und ihre Familien schaffen. Dieses ist so wichtig für die Kinder der Ewaldi Community School, da diese als Waisenkinder keine Eltern haben, die ihnen Kompetenzen vermitteln. In deutsch-ugandischer Kooperation konnte auch das Trenntoilettenprojekt fertiggestellt werden.

Am Sonntag, den 12. Oktober, konnten wir nun endlich, nach 7 Jahren, die Einweihung der Schule und damit auch die bisherigen Erfolge feiern. Hierzu waren Präsidentenvertreter, der Vertreter des Bischofs und der deutsche Botschafter eingeladen. Ein bunter Tag mit einer Messe, die von Hans Hasken, dem ehemaligen Pfarrer der Gemeinde Ewaldi, begangen wurde. Hans Hasken hatte vor 7 Jahren den Grundstein der Schule gelegt und freute sich nun, auch die Einweihung feiern zu dürfen.

Eine wahrlich gelungene Tour, die wahrscheinlich in den Herbstferien 2015 erneut stattfindet. Hier soll dann ein neuer Kindergarten entstehen, durch den die 80 Kinder endlich den viel zu engen Keller-raum verlassen können, um ihre Kindheit mit Spielen und Licht zu erleben. Doch bis dahin gibt es auf deutscher Seite vom Eine-Welt-Kreis Ewaldi und auf ugandischer Seite noch viel zu tun, vor allem bei der Suche nach neuen Paten, die im nächsten Jahr bedürftigen Kindern den Besuch der 1. Klasse ermöglichen. Wer Interesse an einer Schulpatenschaft für ein Kind hat, der kann im Pfarrbüro einen Antrag ausfüllen oder an boesing@bistum-muenster.de schreiben. Auch freuen wir uns über Spenden für Tische und Stühle, die noch in der Nähschule fehlen. Wer noch funktionierende Nähmaschinen, Besteck oder Gartengeräte hat, der kann sich ebenfalls bei Andre Bösing melden.



Mehr Informationen gibt es über www.uganda-ewaldi.de

Adventsbasar im Pfarrheim Ewaldi

Herzliche Einladung zum Adventsbasar im Pfarrheim Ewaldi
Samstag den 29.11. von 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr und
Sonntag den 30.11. von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sie sind herzlich willkommen!

Vom Basarerlös werden die Community-School in Nakaseke/Uganda und das Familien-Projekt OWANAHEDA in Katatura/Namibia unterstützt.

Regionalwallfahrt

nach Santiago de Compostela im Oktober 2015

Weihbischof Dr. Christoph Hegge lädt die Bistumsregion Borken-Steinfurt im Oktober 2015 zu einer Regionalwallfahrt nach Santiago de Compostela ein. Dazu bietet Emmaus-Reisen vier unterschiedliche Kategorien von Reisen an.

Zwei Angebote werden mit Fernreisebussen und zwei Reisen per Flug durchgeführt. Alle Reisen sind so angelegt, dass die Gruppen zu Beginn und zum Ende der Reise für den Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst zusammen sein werden.

In Oviedo treffen alle Pilgergruppen aus der Region Borken/Steinfurt zusammen und erleben den gemeinsamen Start der Pilgerreise mit Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Kreisdechant Propst Josef Leenders (Kreisdekanat Borken) und Kreisdechant Markus Dördelmann (Kreisdekanat Steinfurt).

Auf dem Monte del Gozo, dem Berg der Freude, von dem aus man einen ersten Blick auf die Türme der Kathedrale von Santiago werfen kann, treffen alle Pilgergruppen erneut zusammen, um von hier aus gemeinsam zum Grab des hl. Jakobus in die Kathedrale von Santiago de Compostela zu ziehen. Der Pilgergottesdienst in der Kathedrale ist der letzte Höhepunkt dieser außergewöhnlichen Pilgerreise.

Im Angebot sind Bus- und Flugreisen vom 04. (05.) bis 15. Oktober 2015 für Jugendliche, Firmlinge, junge Erwachsene und Erwachsene mit und ohne Wanderungen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro, dort können Sie weitere Informationen und den Flyer bekommen.

Informationen finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.emmaus-reisen.de/index.php/pilgerreisen/131-regionalwallfahrt-nach-santiago-de-compostela>



Firmung in Santiago de Compostela

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass Jugendliche in Santiago de Compostela gefirmt werden können.

Die Firmkatechese erfolgt auf den Etappen des Jakobswegs sowie in zwei Treffen auf der Jugendburg Gemen, für alle Jugendlichen aus dem Kreisdekanat Borken am 19.09.2015, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am 27.09.2015, 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Begleiter dieses Vorbereitungsweges wird Pastoralpraktikant Bernd Egger aus der Pfarrgemeinde Liebfrauen in Bocholt sein. Die Kosten betragen 400,00 €.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Bernd Egger: egger@liebfrauen.de



Impressum:

Weihnachtspfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Josef, Bocholt

Herausgeber: Pfarrei St. Josef, Bocholt, Pastor A. Hagemann

Redaktion: A. Deinert, H. Schmitz, F. Theling, O. Wewers

Anschrift der Redaktion: Pfarramt St. Josef, Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt

Druck: Druckerei Busch GmbH, Raiffeisenring 31, 46395 Bocholt

Auflage: 9000 Stück

Redaktionsschluss für den Osterpfarrbrief ist der 23.02.2015

Der Pfarrbrief erscheint 2 x jährlich und wird kostenlos verteilt.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in unserer Pfarrei können wir Projektberichte etc. nur bis zum Maximum von zwei Seiten A5 inkl. Fotos abdrucken. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet: www.st-josef-bocholt.de

Das Titelfoto wurde uns von Wolfgang Stach zur Verfügung gestellt.

Pfarrfest 2014



Passend nach dem Gottesdienst kamen am Sonntag die ersten Sonnenstrahlen, und die vielen Aktivitäten und Angebote rund um die Ewaldkirche lockten die Besucher zu bleiben. Zuerst galt es das überdimensionale Puzzle der Gemeinde zu vervollständigen. Alle waren dann eingeladen, mit einer Pinnadel ihren Wohnort zu markieren. Dieses Angebot fand den ganzen Tag über reges Interesse, und immer wieder sah man auf der Leiter jemanden sein Haus suchen und dann markieren. Die Kinder konnten sich währenddessen in der Spielecke auf der Hüpfburg austoben, an Geschicklichkeitsspielen teilnehmen oder beim Bastelangebot der Kindergärten ein Holzkreuz selbst gestalten. Es gab eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken und die Küche konnte zu Hause kalt bleiben. Viele nutzen die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. So boten sich viele Gelegenheiten, auch mit Leuten aus anderen Gemeindeteilen zu sprechen. Viele Darbietungen auf der Bühne unterhielten währenddessen die Besucher und für jung und alt war etwas dabei. Den Anfang machte die Tanzgruppe „Einzigartig“ der Lebenshilfe, gefolgt von den Jokers, der Akrobatikgruppe des Kapu. Der Solobeitrag von David Bröcker, der zur Gitarre bekannte Popsongs sang, fand viel Beifall und für die älteren Besucher spielte dann der Harmonikaclub deutsche Volkslieder. Der 16 jährige Lukas Knipping verzauberte das Publikum und holte sich für seine Zaubertricks immer wieder Hilfe aus dem Publikum. Bei der Bekanntgabe der Schätzaufgabe staunten nicht wenige über die richtige Zahl der Streichhölzer im Glas und der Gewinner lag nur wenig vom richtigen Ergebnis entfernt. Die Cafeteria war den ganzen Tag über gut besucht und das Kuchenbuffet mit Kuchen Spenden sehr gut bestückt.



Als die Veranstaltung um 17.00 Uhr langsam zu Ende ging, fassten viele Freiwillige mit an und das Aufräumen war schnell erledigt. Ein gelungener und schöner Tag war das einhellige Fazit von allen Beteiligten und eine Veranstaltung, die allen Spass gemacht hat.



100 Jahre Schönstatt:

In unserer Pfarrgemeinde St. Josef feiern wir mit.

Am 18.10.2014, dem Gründungstag Schönstatts, schalten wir uns in die 100Jahr Feier Schönstatts ein, die der Gesandte unseres Heiligen Vaters Franziskus, Kardinal Giovanni Lajola, mit über 10.000 Pilgern aus 60 Ländern der Welt feiert. Wir sind dabei! Pfarrer Andreas Hagemann und Diakon Klaus Tebrügge sind mit 18 Bocholtern in Schönstatt.

Hier, im Biemenhorster Kapellchen, feiern wir um 9.00 Uhr mit Kaplan Stanislaus Igbasi und nahezu 50 Teilnehmern einen festlichen Gottesdienst. Höhepunkt ist der Augenblick, in dem sich Teilnehmer mit ihrem Namen in das Liebesbündnis hineingeben, das der Gründer, Pater Josef Kentenich, vor 100 Jahren mit der Gottesmutter im Urheiligum Schönstatts geschlossen hat.

Nach dem Gottesdienst nehmen etwa 30 Personen eine kleine Stärkung im Haus Marienhorst ein. Dort erleben wir die Fernsehübertragung der Jubiläumsfeier von Schönstatt mit. Die Dynamik der Feier reißt uns mit. Einige Lieder können wir mitsingen. Es beeindruckt uns der feierliche Einzug der vielen Priester, die Worte des



Heiligen Vaters durch seinen Gesandten, Kardinal Giovanni Lajola, seine Erwartungen an die internationale Schönstattfamilie bei der Neu-Evangelisierung der Kirche.

Um 15.00 Uhr sind wir mit 40 Personen beim Festkaffee in Marienhorst beisammen. Bei der Liebesbündnisfeier in Schönstatt wird erstmals das Gnadenbild aus dem Urheiligum in die große Festgemeinschaft getragen und mit Jubel empfangen. In vielen Sprachen erneuern wir das Liebesbündnis mit Maria und erleben uns als weltweite, geeinte Familie im Glauben und im Einsatz für unsere Kirche. Dieser Augenblick bewegt die Herzen. Er berührt uns tief.

Strahlende Gesichter verabschieden sich nach der Feier, und strahlende Gesichter treffen mit Diakon Klaus Tebrügge gegen 22.00 Uhr von Schönstatt wieder hier ein, voll Dank und Freude über das erlebte 100Jahr Jubiläum Schönstatts! Ja, auch wir haben es hier in unserer Pfarrgemeinde St. Josef miterlebt und danken Gott dafür!

Der KKV Westfalia Bocholt e.V.

besteht 125 Jahre.



KREUZSCHIFF voraus - unter diesem Motto segelt seit nunmehr 125 Jahren die „Westfalia“, das Boot des KKV Bocholt, im Fahrwasser von Kirche und Gesellschaft. Unsere Gründerväter, die 1879 den KKV aus der Taufe hoben, haben sicher gehofft, dass der KKV als Verein für „Wissen, Bildung, Kommunikation und Geselligkeit“ viele Jahre überstehen würde. Dass daraus inzwischen 125 Jahre geworden sind, würde sie heute, genau wie die aktiven KKVerinnen und KKVer, stolz sein lassen.

Mit einer feierlichen Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Josef und einem anschließenden Festakt in der Gesellschaft Casino beging der KKV sein besonderes Jubiläum.

Geehrt wurden folgende Jubilare:

Für 65 Jahre: Herbert Bongert, Heinz Bötting, Gottfried Baumann, Klemens Rühling.

Für 60 Jahre: Christel Weiß, Josef Kaiser, Alfons Lütkenhorst, Manfred Nieuwenhuizen und Karl-Heinz Saul

Für 40 Jahre: Willy Fisser.

Allein die Ehrung so vieler langjähriger Mitglieder beweist, dass unser KKV lebt.

Der KKV Westfalia wird auch weiterhin unter dem Leitsatz: „Christsein in Wirtschaft und Verwaltung, dem Menschen dienen - Hoffnung schenken“ aktiv bleiben.

Der gesamten Pfarrei St. Josef wünschen wir „Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr“.

Franz Holtick

1877 wurde in Mainz der Verband Katholischer Kaufmännischer Vereine ins Leben gerufen und knapp zwölf Jahre später fanden sich verantwortungsbewusste Kaufleute, die den KKV „Westfalia“ Bocholt gründeten und führten. Im Jahre 1965 erfolgte aufgrund der veränderten beruflichen Struktur der Mitglieder die Umbenennung in „KKV – Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.

Sozialbüro „Offenes Ohr“

Das „Offene Ohr Liebfrauen“ ist eine Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Hier können sie vertraulich mit Menschen über ihre Sorgen und Nöte sprechen und erhalten Rat, Hinweise auf andere (adäquate) mögliche Hilfeeinrichtungen oder auch finanzielle Hilfen z. T. in Form von Lebensmittelgutscheinen.

So kommen z. B. alleinerziehende Mütter zum „Offenen Ohr“, wenn plötzlich unvorhergesehene größere Ausgaben auf sie zukommen, wie eine notwendige Mutter-Kind-Kur, der Ersatz einer defekten Waschmaschine oder eine größere Nachzahlung bei der BEW. Der ohnehin knappe Finanzrahmen erlaubt solche Ausgaben erst recht nicht, wenn die Hilfesuchende noch verschiedene Kleinkredite bedienen muss.

Von einer bedrohlichen Situation berichten Personen, die plötzlich Ihre Arbeit verlieren und die aus verschiedensten Gründen auf ihre Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch auf Sozialhilfe warten müssen. Laufende Kosten wie Miete, Nebenkosten, Telefon und Ratenzahlungen können dann plötzlich nicht mehr beglichen werden, weil den Benachteiligten keine Reserven zur Verfügung stehen. Diese Menschen benötigen zunächst eine kurzfristige Überbrückung. Oft, aber nicht ausschließlich, wenden sich Menschen mit finanziellen Nöten an das „Offene Ohr“. Die Suche nach einem Weg aus der Einsamkeit führt manche Menschen zum „Offenen Ohr“. Sie genießen ein vertrauliches Gespräch und erhalten Informationen über bestehende Gruppen, denen sie sich anschließen können.

Mitarbeit im „Offenen Ohr“

Um im „Offenen Ohr Liebfrauen“ mitarbeiten zu können, sollte man entweder durch den Beruf oder durch entsprechende Fortbildungen auf die Arbeit vorbereitet sein. Respekt und Wertschätzung für alle Hilfesuchenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie absolute Verschwiegenheit sind unbedingte Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander im „Offenen Ohr“. Die dort geleistete ehrenamtliche Arbeit verwirklicht den Auftrag der christlichen Kirchen zu solidarischer Hilfe für alle Menschen.

Dabei ist auch ganz wichtig, dass sich jeder zeitlich begrenzt, seiner persön-



lichen Situation entsprechend einbringen kann. So wird die Arbeit im „Offenen Ohr“ auch für die Ehrenamtlichen zu einer befriedigenden Tätigkeit.

Haben Sie Interesse im Sozialbüro mitzuarbeiten, dann besuchen Sie das „Offene Ohr Liebfrauen“ im Kreuzbergheim, Ecke Münsterstraße / Am Kreuzberg, montags: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr, mittwochs: 16.00 Uhr – 18.00 Uhr.

Zu den Öffnungszeiten können Sie uns telefonisch erreichen: 02871/260628

Pfadfinder Stamm Sankt Josef



Auch in diesem Jahr möchten wir Pfadfinder unsere verschiedenen Gruppen vorstellen und uns so der Gemeinde näher bringen.

- Die Wölflinge des Stammes St. Josef haben auch im letzten Jahr wieder viel erlebt. Ein Kennenlernlager und ein Sommerlager waren nur die Höhepunkte. *Unsere Wö-Gruppenstunden (7-11 Jahre) finden immer samstags 15.00-17.00 Uhr am Pfarrheim Sankt Josef statt.*
- Juffi kann man ab zehn Jahren sein. Bei uns dreht sich alles um Abenteuer.
- Pfadi kann man ab 13 Jahren werden und hier heißt das Motto, wer mehr wagt, hat mehr Spaß!
Die Gruppenstunden der Juffi- und Pfadistufe finden immer am Samstag von 17.00 bis 18.30 Uhr am Pfarrheim Sankt Josef statt.
- Die Roverrunde ist die älteste Stufe der Pfadfinder, nach uns kommen nur noch die Leiter. Unsere 17 Mitglieder sind alle zwischen 16 und 20 Jahren alt. *Wir treffen uns jeden Samstagabend von 18.30Uhr bis 20.00 Uhr am Pfarrheim Sankt Josef.*

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr, gut Pfad, die Pfadfinder Stamm Sankt Josef und der Stammesvorstand:

Eure Sarah Brands, Erik Schult & Maximilian Wiesmann

Interessiert? Kontakt: Vorstand-Pfadfinder-St-Josef@gmx.de

Geburtstage

Dezember

03.12.	Tielmann, Bernhard	80
04.12.	Giesing, Johann	85
04.12.	Nagel, Adelheid	90
05.12.	Hochrath, Elisabeth	91
06.12.	Thiele, Franz	85
08.12.	Fisser, Wilhelm	80
09.12.	Besten, Adelheid	92
10.12.	Manz, Friedrich	80
13.12.	Beckmann, Dorothy	80
14.12.	Meesters, Heinz	85
15.12.	Deing, Mechthilde	80
15.12.	Gnodtke, Josefine	80
16.12.	Opgen-Rhein, Paul	85
17.12.	Baring, Theodora	93
17.12.	Westerveld, Christina	93
18.12.	Schuster, Hedwig	80
19.12.	Findejs, Christel	80
19.12.	Tielkes, Agnes	80
19.12.	Wißen, Johannes	80
21.12.	Groß-Weege, Johanna	90
21.12.	Salemink, Helga	80
22.12.	Mispelkamp, Christine	93
23.12.	Tebeck, Heinrich	80
24.12.	Timpert, Karola	91
25.12.	Lange, Christel	80
26.12.	Kortenhorn, Anna	85
28.12.	Buckermann, Walter	85
28.12.	Pelzer, Anna	91
28.12.	Schaten, Wilhelmine	90
29.12.	Rumswinkel, Wilhelm	80
31.12.	Essing, Elisabeth	95
31.12.	van Waasen, Maria	91

Januar

02.01.	Arping, Karl	85
02.01.	Geuting, Ursula	80
02.01.	Willing, Katharina	92
04.01.	Roskamp, Klaus	85
06.01.	Michiels, Hedwig	80
06.01.	Möllers, Gertrud	91
06.01.	Reinartz, Ursula	80

08.01.	Paehler, Marianne	80
10.01.	Unland, Anneliese	80
11.01.	Weeverink, Maria	90
12.01.	Blanke, Theodora	93
12.01.	Wissing, Gerda	85
13.01.	Blicker, Maria	93
15.01.	Knipping, Hildegard	80
16.01.	Schmitz, Aloys	80
17.01.	Menzen, Maria-Elisabeth	91
17.01.	Tielmann, Wilhelm	95
19.01.	Enck, Maria	80
19.01.	Meckelholz, Christina	100
19.01.	Ostendorf, Martha	85
20.01.	Haertl, Erika	93
20.01.	Saul, Karl-Heinz	80
22.01.	Niehaves, Elisabeth	94
22.01.	Paehler, Maria	92
23.01.	Booms, Margarete	85
23.01.	Dörfers, Josefa	80
25.01.	Geuting, Gottfried	80
25.01.	Maier, Franziska	80
25.01.	Mayland, Helene	80
27.01.	Engenhorst, Josefa	85
30.01.	Tüsfield, Hedwig	91
31.01.	Niehuis, Martha	93

Februar

02.02.	Top, Johannes	85
02.02.	Volmering, Ursula	90
03.02.	Kellermann, Elisabeth	91
04.02.	Krafczyk, Elisabeth	91
07.02.	Körner, Theresia	80
08.02.	Ueffing, Maria	90
09.02.	Birkfeld, Josef	80
11.02.	Wauters, Emma	80
12.02.	Tefert, Marianne	80
13.02.	Tacke, Ingeborg	80
15.02.	Kruse, Paul	80
15.02.	Schleuter, Ewald	80
16.02.	Lohkamp-Schmitz, Gertrud	93
17.02.	Krasenbrinck, Bernhardine	93

19.02.	Weichert, Rudolf	80
21.02.	Bäumer, Franziska	80
21.02.	Erbst, Helene	80
21.02.	Hölker, Franz Joseph	80
22.02.	Buß, Hedwig	85
24.02.	Deckers, Paula	85
24.02.	Icking, Hedwig	85
27.02.	Urbanczyk, Christine	80
28.02.	Angenendt, Elisabeth	85
28.02.	Schäfer, Johanna	100

März

01.03.	Beusing, Wilhelm	80
01.03.	Giesbers, Werner	80
01.03.	Tepaß, Hildegard	85
03.03.	Holtens, Werner	80
04.03.	Gertz, Waltraud	93
04.03.	Hübers, Ernst	85
04.03.	Krone, Irma	94
05.03.	Schaffeld, Edith	80
11.03.	Schmitz, Rosa	80
14.03.	Venhorst, Maria	94
16.03.	Beckmann, Heinrich	90
17.03.	Klein, Werner	93
17.03.	Tenbenschel, Heinrich	85
18.03.	Kornek, Josef	92
19.03.	Mühlhahn, Wilma	85
20.03.	Möllenbeck, Aloisia	80
21.03.	Holtmannspötter, Martha	80
22.03.	Boland, Maria	80
22.03.	Sikora, Agnes	92
23.03.	Wielinski, Agnes	80
26.03.	Langer, Alfons	90
26.03.	Menchen, Anna	80
28.03.	Hermens, Paul	93

29.03.	Denke, Elisabeth	85
31.03.	Steckling, Hildegard	91

April

01.04.	Boland, Bernhard	80
04.04.	Hülsken, Hedwig	92
04.04.	Trzcbiatowski, Marianne	80
06.04.	Hund, Anneliese	85
08.04.	Terwege, Paul	80
09.04.	Goedecke, Ingeburg	85
09.04.	Schrinner, Maria	97
10.04.	Loskamp, Johann	80
11.04.	Bergermann, Klara	80
12.04.	Ebben, Waltraut	80
12.04.	Fisser, Wilhelm	85
15.04.	Demming, Eugen	80
16.04.	Evertz, Josefa	90
16.04.	Schmeinc, Anneliese	85
19.04.	Klein-Schmeinc, Johannes	85
20.04.	Haltermann, Elfriede	80
20.04.	Kroesen, Wilhelmine	85
20.04.	Rodriguez Martin, Maria	80
20.04.	Schröer, Mathilde	97
21.04.	Becks, Klara	85
22.04.	Ritte, Regina	91
24.04.	Jungkamp, Heinrich	90
25.04.	Benning, Johanna	91
25.04.	Tenbrink, Bernhard	85
27.04.	Bißlich, Maria	80
27.04.	Langert, Helga	80
29.04.	Bongert, Hedwig	80
29.04.	Eiting, Margarete	90

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Glück für das neue Lebensjahr.

Wir veröffentlichen im Laufe des Jahres die Geburtstage der 80-, 85-, 90- und über 90-jährigen im Pfarrbrief. Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben.

Hochzeiten

Trauungen von April 2014 bis Oktober 2014

Peter Erfmann und Nadine Daniel
Bernd Scharpenberg und Leonisa Maquilan
Frederik Wieneke und Christina Lümen
Dirk Bönnen und Andrea Theißen
Markus Haverkamp und Annette Höfkens
Lars Brüggemann und Christine Drießen
Thomas Tatura und Jessica Nebelo
Sebastian Kosthorst und Mira Klein-Übbing
Stefan Büsken und Anja Eisenberg
Thomas Siemen und Sandra Weniger
Thorsten Gierke und Britta Koskamp
Marco van den Berg und Julia Meisen
Christian Küper und Sandra Brockmann
Peter Raab und Judith Böing
Benedikt Gries und Carolin Hüning
Dr. Santiago Barroso Irars und Dr. Stefanie Demming
Fabian Herbstritt und Stephanie Hölscher
Jens Burdak und Marita Westhoff
Simon Büdding und Anica Brinckmann
Hendrik Theißen und Leonie Geuting
Fabian Krefting und Lea Büdding
Jan Vollenbröker und Silvia Bömken
Dominik Becker und Ramona Ratermann



Taufen

Getauft wurden in der Zeit
von April bis Oktober:

Charlotta Koschnick	Franz Josef Scharpenberg
Moritz Möglich	Luca Middelhoff
Felix Kampshoff	Lenny Barthel
Felix Erfmann	Marlon Barthel

Jonas Maibom
Martha Stahl
Ole Curic
Linda Wosch
Henry Heynk
Paulina Ludwig
Johanna Holtschlag
Leonie Ruenhorst
Mathilda Heßling
Emma Sophie Niggemann
Nele Engenhorst
Theo Ostendorf
Adrian Sesterhenn
Henri Brüggemann
Jonathan Hante
Antonius Heisterkamp
Anni Fischer
Henry Bücken
Jack D'Anna
Maya Vucetic
Lars Peters
Nico Servos
Carolin Robert
Emily Joleen Eissing
Bastiaan Müller
Jule Nienhaus
Leon Räßle
Max Beitz
Elias Schaffeld
Elias De Melo Tenhonsel
Deniz Jamal Altintop
Henrike Hülkamp
Philipp Althoff
Michel Krasenbrink
Paula Vogel
Mace Jason Tobias
Jannis Dünck-Kerst

Lutz Dünck-Kerst
Jonas Uhlenbrock
Tamme Angenendt
Lenni Angenendt
Felix Angenendt
Amy Lucienne Benning
Lias Wigger
Mara Tielmann
Mariella Pajic
Wim Wehling
Emma Magdalena Christ
Mira Vennewald
Mattis Vennewald
Max Hilvert
Emely Marie Weikamp
John Albers
Mia Sophie Iding
Lena Heister
Luca Manuel Wolters
Summer Sofia Essink
Jona Tebrügge
Jannik Nienhaus
Ted Theling
Martha Marchi
Karla Postorivo
Anni Postorivo
Jannes Piatkowski
Hanna Kathage
Nele Rieger
Tilda Fisser
Aurora Duro
Matti Blits
Malte Blits
Joost Herdering
Phil Wenning
Anna Böggemann
Pia Kronenberg



Verstorben sind in der Zeit
von März bis Oktober:



Ilse Möllenbeck
Maria Pantel
Margarete Hanke
Agnes Schramm
Ernst Fork
Agnes Küpper
Wilhelm Welling
Werner Schlebes
Marie-Luise Nienhaus
Alois Schoof
Maria Böttcher
Helmut Ameling
Anneliese Hülsken
Hermann Nienhaus
Hans Welling
Anna Maria Lensing
Stefan Holthausen
Heinz Hümmelink
Erwin van den Berg
Wilhelm Übbing
Katharina Ebbing
Maria Hankeln
Klaus Schweckhorst
Heinrich Lius
Hermine Tiemeshen
Irmgard Thiemert
Gabriele Hüls
Henrietta Boland
Franz-Josef Schlebes
Mansour Vaez
Wilhelm Feldhaus
Elisabeth Elsebrock-Feege
Josef Kosthorst
Anna Windt
Johanna Möllenbeck

Paul Hübner
Friedhelm Groß-Weege
Anni Riethmann
Hildegard Sonders
Hedwig Meyer
Wilhelm Rickert
Hermann Treis
Jürgen Kathmann
Erika Püttmann
Wilhelm de Bakker
Bernhard Geuting
Karl Krasenbrink
Johannes Schmeink
Johann Mecking
Josef Bruns
Werner Stiehl
Gerd Hengstermann
Roswitha Herzer
Maria Klöpfer
Maria Neumann
Hans-Hermann Koncken
Reinhold Exslager
Josef Rößing
Herbert Schluß
Maria Wiesmann
Martha Burhoff
Johannes Kathemann
Helma Kuhlmann
Maria Böing
Heinrich Groß-Hardt
Klemens Barrier
Johannes Kaisler
Dietrich de Fries
Wilhelmine Metheling
Gerhard Kruse

Maria Zeitler
Erich Sämisch
Cäcilia Maibom
Gertrud Hüyng
Wilhelm Schmeing
Anneliese Elting
Alfred Daniels
Katharina Klein-Bölting
Paul Kösters
Gertrud Holtschlag
Wilma Hüls
Erika Hoffboll
Heinrich Eggern

Hildegard Honsel
Heinrich Essing
Gustav Welter
Else Wilken
Hilde Heutmann
Anneliese Bothe
Thomas Pennekamp
Josefa Schüring
Johann Kleinkes
Maria Pennekamp
Maria Baten
Christine Fehr

Auferstehung ist unser Glaube;
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.
Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe,
sondern auf das, welches ich beginne.
Aurelius Augustinus

Jahresbericht KLJB

Das Jahr 2014 verlief für die Landjugend Mussum sehr gut.

Es begann damit, dass wir eine Woche vor Karneval zum LaPaMus in der Mussumer Mühle gingen, um dort erst mit einer kleinen Aufführung für einige Lacher zu sorgen und dann mit den anderen Mussumer Vereinen Karneval zu feiern!

Anfang März begrüßten wir die neuen Mitglieder, von denen wir fünf dann im September in einer feierlichen Messe in die Landjugend aufnahmen.

Der April ist der aktivste Monat der Landjugend. Nach der liturgischen Nacht kurz vor Ostern, bei der wir einen kurzen Film schauten und den Abend dann gemeinsam ausklingen ließen, organisierten wir das Osterfeuer. Dafür hatten wir zunächst Holz gesammelt. Am Abend des Ostersonntag verkauften wir unter der tatkräftigen Hilfe unserer neuen Mitglieder viele Getränke.

Ende April ging es darum, einen Maikranz zu binden und diesen dann am 30. April aufzustellen und die Gemeinde dabei mit Wurstbrötchen und Getränken zu versorgen.



Einen Tag später dann war das größte Ereignis des Jahres für die Landjugend: Die Radstation Mussum am 1. Mai. Von früh morgens bis spät abends grillten wir Würstchen, verkauften Getränke und beglückten die Kinder mit einer Hüpfburg. Nach diesem ereignisreichen Monat entspannten wir uns alle beim Schützenfest, denn bereits im Juni stand der nächste Programmpunkt vor der Tür: das Gemeindefest. Im Gemeindezentrum Biemenhorst verkauften wir Kuchen, Kaffee und Getränke, während die Spielschaar ein lustiges, kleines Theaterstück aufführte. Der Sommer verlief dann entspannt. Ende August verabschiedeten wir uns (zum Glück nur für 8 Monate) von unserem langjährigen Mitglied Carolin Sprick, die in Ghana in einer Schule für Gehörlose freiwillige Entwicklungshilfe leistet.

Im September hieß es dann: Auf nach Münster! Ein ganzes Wochenende lang

wurde das 750jährige Domjubiläum des St. Paulus-Dom gefeiert. Unter anderem besuchten wir ein Konzert von Adel Tawil und schauten uns eine wunderschöne Lichtershow an der Wand des Doms an.

Schon eine Woche danach hatten wir wieder einiges zu tun, denn beim Erntedankmarkt in Mussum stellten wir eine Torwand auf und ließen Kinder und Erwachsene um die Wette schießen. Die glücklichen Gewinner durften sich über Kinogutscheine, Bierfässer und Sektflaschen freuen.

Ende Oktober ging es wieder nach Münster, zum Bullenball, der größten Landjugendparty NRW's, die wir uns natürlich nicht entgehen lassen wollten.

WILLKOMMEN IM PARADIES – wir waren dabei!!

„Willkommen im Paradies“, unter diesem Motto stand das 750jährige Jubiläum des Domes, das vom 26. bis 28. September in Münster gefeiert wurde. Mit etwa 50 Jugendlichen sind wir am Freitag Nachmittag aufgebrochen, um bei dem Event dabei zu sein. Zusammen mit knapp 10.000 Gästen haben wir ein mitreißendes Konzert



von Adel Tawil auf dem Schlossplatz erlebt. Im Anschluss gab es eine beeindruckende Licht- und Musikshow an der Domfassade zu bestaunen. Auch im Inneren des Domes gab es viel zu sehen und auszuprobieren: Ein Sternenhimmel

im Altarraum, Laserinstallation auf dem Domfriedhof, Arbeiten mit einem Amboss in der Kapelle des Kardinal von Galen... Der Dom mal anders!



Für alle Mitfahrenden war es ein außergewöhnliches Erlebnis!

Fotos (c) Bistum Münster

Jugendheim Ewaldi stellt sich vor, oder: Was ist eigentlich Offene Kinder- und Jugendarbeit?

Peter kommt völlig k.o. von der Schule, schmeißt seine Tasche in die Ecke und haut sich erst mal aufs Sofa. Füße hoch, tief durchatmen und erst mal chillen. Handy raus, Nachrichten checken und dann geht's besser. Gegen den Hunger gibt es dann noch einen Sandwichtoast oder 'ne Pizza. Auch die Äpfel, die es dienstags und donnerstags gibt, finden reißenden Absatz.



So, oder so ähnlich beginnt für viele der Nachmittag im Jugendheim. Nach einiger Zeit steht dann aber doch noch ein Pflichtprogramm an: Hausaufgaben erledigen. Dazu geht es in die obere Etage in die Extraräume. Noch nicht ganz im Raum, schreien schon die ersten nach Hilfe. „Pack doch erst mal deine Sachen aus und guck, was du machen musst- danach sehen wir weiter!“ lautet häufig die Antwort. Mathe, Englisch, Deutsch, aber auch Geschichte oder Erdkunde sind die Fächer, in denen die Schüler Hilfe brauchen. „Endlich fertig, ich geh nach unten!“



Nach den Hausaufgaben gibt es zweimal in der Woche ein Projekt, häufig kochen, aber auch nähen oder basteln steht auf dem Wunschzettel der Kinder ganz oben. Wer dazu keine Lust hat, spielt im Offenen Treff Billard, kickert oder geht in den PC-Raum und surft im Worldwideweb. Einmal im Monat gibt es ein besonderes Angebot, einen Ausflug oder eine Extraveranstaltung. Wir fahren zum Schlittschuhlaufen nach Wesel, gehen

ins Bahia zum Schwimmen oder fahren nach Borken zum Klettern. Karnevals-party, Kinderkino oder Zeugnisfrühstück runden das Angebot ab.



Für die Jugendlichen steht das Jugendheim im Abendbereich zur Verfügung. Hier wird gequatscht, gekickert, aber auch Fernsehen geschaut. Dabei ergeben sich häufig Gespräche, in denen deutlich wird, welche Themen die Jugendlichen gerade beschäftigen. Anträge für Behörden ausfüllen, Bewerbungen schreiben, Wohnungsmarkt durchstöbern, dies sind häufige Probleme, die zu bewältigen sind, und bei

denen unsere Hilfe gefragt ist. Manches Mal stellen wir auch Kontakt zu anderen Stellen oder Behörden her.

In den Ferien bieten wir Ferienspiele an. Hier haben Kinder der ersten bis fünften Klasse die Möglichkeit, kostengünstig einen Teil ihrer Ferien zu erleben. In der Regel findet das Angebot von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt, falls Eltern die Betreuung brauchen, ist es auch schon ab 08.00 Uhr möglich. Hier gibt es Bastel- und Spielangebote zu einem bestimmten Thema, aber auch Fahrradtouren und Tagesausflüge z.B. ins Irland oder in den Frankenhof stehen auf dem Programm.



In 2015 sind die Ferienspiele an folgenden Terminen geplant:

Ostern:	30.03. – 02.04.
Sommer:	20.07. – 07.08. und im
Herbst:	12.10. – 16.10.

Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Jugendheims gerne unter der Telefonnummer 1 73 43 zur Verfügung. Das Programm des Jugendheims kann im Internet auf der Seite www.jugendheim-ewaldi.de eingesehen werden. Hier gibt es auch Fotos von unseren Veranstaltungen.

Für das Jugendheim Ansgar Kruse

Messdiener Maria Trösterin

Süßer die Glocken nie klingen....

... davon konnten sich in diesem Jahr unsere Messdiener während des Wochenendes in Heiden überzeugen. Von dort besuchten wir nämlich das Glockenmuseum in Gescher. Außerdem unternahmen wir einen Ausflug in den Frankenhof, liefen zu den Düwelsteenen und hatten viel Spaß auf dem Höings-Hof.

Vor Ostern haben wir wieder traditionell unsere selbst gebastelten Osterkerzen verkauft. Dies ist eine uns lieb gewordene Tradition geworden, die wir im nächsten Jahr fortsetzen werden. Auch auf dem Erntemarkt waren wir wieder vertreten mit selbst gebackenem Zwiebelkuchen und Kürbiscremesuppe.

Die Gemeinde Mussum darf sich auf acht neue Messdiener freuen, die in einem feierlichen Gottesdienst am 30.11.2014 aufgenommen werden. Wir begrüßen ganz herzlich folgende neuen Messdiener in unserer Truppe:

Jan Schwung, Ida Reinders, Julia Hösing, Daniel Schmeink, Jan ten Lohuis, Noah Venderbosch, Thea Tekaath und Lennart Tapaße



Wir wünschen euch viel Freude bei eurem Dienst am Altar und in der Gemeinschaft der Messdiener.

Auch weiterhin sind wir das ganze Jahr offen für alle interessierten Kinder, die vielleicht auch nur mal schnuppern möchten. Kommt doch einfach mal vorbei. Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Freitag im Monat, 15.30 Uhr – 17.00 Uhr, im Pfarrheim.

Wir wünschen allen Pfarrmitgliedern eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Kindenseite

Eislaternen selbstgemacht

Wenn es draußen richtig schön kalt ist, füllt man einen Plastikbeimer mit Wasser und stellt diesen über Nacht ins Freie. Es ist wichtig, dass sich im Eimer eine dicke Eisschicht gebildet hat, aber noch nicht alles komplett durchgefroren ist. Da das Wasser zuerst außen gefriert, kann man im Inneren oft noch eine Luftblase mit dem restlichen Wasser sehen.

Für den nächsten Schritt sucht man sich am besten einen Ort, an dem es nichts ausmacht, wenn Wasser auf den kalten Boden läuft (z.B. eine Wiese), denn an dieser Stelle kann es (auch für längere Zeit) sehr glatt werden!



Nun wird der Eimer vorsichtig gestürzt. Wenn sich der Eisblock nicht von selbst aus dem Eimer löst, kann man leicht auf den Boden drücken oder den Eimer kurz von außen mit etwas warmem Wasser begießen. Die Eislaterne aus dem Eimer kippen und den oberen Teil (der im Eimer unten am Boden war) vorsichtig herausbrechen. So entsteht eine weite Öffnung und man kann das restliche Wasser abgießen.

Kerze oder Teelicht in die Eislaterne stellen, und wenn es dunkel wird, anzünden ... Fertig!

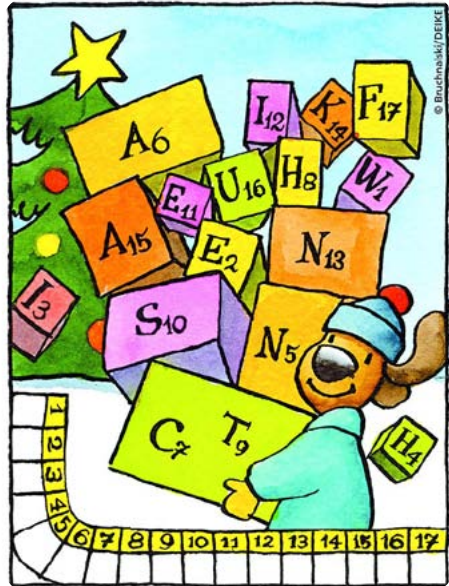
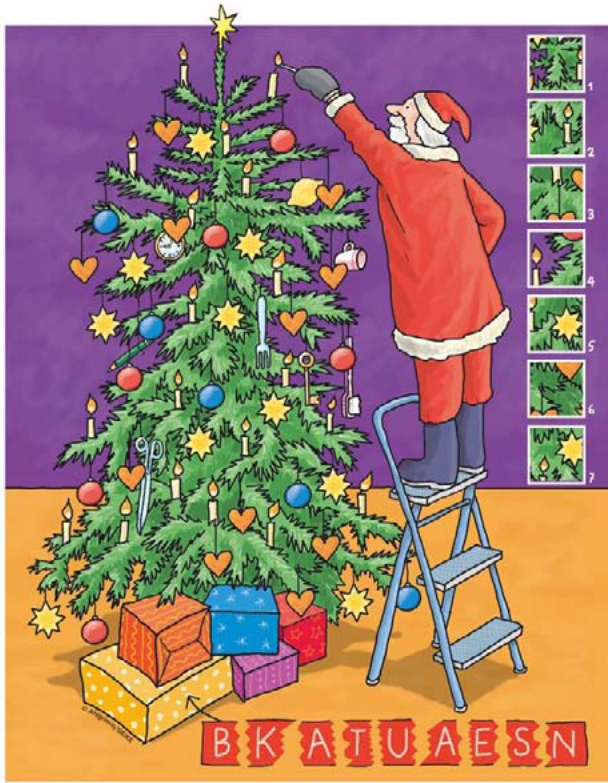


Viel Spaß beim Nachmachen!

P.S. ...geht auch prima mit Silikongugelhupfformen...

Susanne Berndorfer,
www.pfarrbriefservice.de

- a) Im Weihnachtsbaum hängen 8 Gegenstände, die da nicht hingehören, findest Du sie?
- b) Rechts siehst Du sieben kleine Ausschnitte des Weihnachtsbaumes. Findest Du sie?
- c) Das Buchstabenpuzzle ergibt den Inhalt des Paketes.



Fronleichnamfest 2014





Pfarrfest 2014

Kreuz und Quer ...

Ja, ja das Alter

Hinweis zur Veröffentlichung von Geburtstagen

Die Veröffentlichung von Geburtstagen im „Blädeken“ hat in Mussum eine lange Tradition. Zur Sekretärin im Pfarrbüro Mussum kam ein älterer Herr mit dem Wunsch, seinen Geburtstag nicht im „Blädeken“ zu veröffentlichen. Die Pfarrsekretärin fragte vorsichtig, was der ältere Herr gegen eine Veröffentlichung einzuwenden habe. Die Antwort: Wenn mein Geburtstag veröffentlicht wird, habe ich keine guten Chancen mehr, eine Frau abzubekommen.

Falls es auch durch die Ausgaben der Dreiklangpfarrbriefe zu ernsthaften Beeinträchtigungen auf dem Heiratsmarkt gekommen ist, bedauern wir als Redaktionsteam dies außerordentlich.

... und dann war da noch:

der Pfarrbriefverteiler, der sich nach Beendigung seiner Aufgabe nicht zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellen wollte.

Nun hat er diesen Brief natürlich zu Recht geschrieben. Wir geloben Besserung bezüglich der Rechtschreibung, obwohl...

4. Wir bitten Sie, Zeitungen, die übrigbleiben, im Pfarrbüro abzugeben. Wir können **Sie** dann noch anderweitig verwenden.

5. Für die Verteiler in ~~Terbeck, T~~ **haben, bitten** auch wenn Sie zu folgendem persönlich nicht beigetragen haben sollten:
 Ich wünsche nicht noch anderweitig verwendet zu werden. (Hinweis 4.)

Ergebnisse Misereor Kollekte

Sie haben gespendet:

in Ewaldi 1.853,02 €,

in Maria Trösterin 667,62 € und in

St. Josef 2746,52 €. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Mut ist,
zu geben, wenn alle nehmen.

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit
und ein frohes Weihnachtsfest!

